



# Evaluation Perspektive Kita 2020

Deskriptive Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen im Zeitraum 4. Quartal 2016 bis 1. Quartal 2022  
*(Die Nummerierung im Folgenden bezieht sich auf die Nummerierung in der Perspektive Kita 2020)*

Stand: 30.05.2022

# 1 Strategischer Schwerpunkt I: Qualität in der Kitabetreuung München

## 1.1 Handlungsfeld: Qualitative Rahmenbedingungen

Kapitel	Strategie	Maßnahme	Evaluation der Maßnahme
1.1.1	Pädagogik	Fokus auf Interaktionsgestaltung, insbesondere in Alltagssituationen	<p>Das <a href="#">Bundesprojekt Pädagogische Qualitätsbegleitung</a> (PQB) mit dem Schwerpunkt „Weiterentwicklung der Interaktionsqualität“ wurde wissenschaftlich erprobt und verstetigt (mehr Informationen <a href="#">hier</a>).</p> <p>Im Januar 2016 startete die Beteiligung der LHM am <a href="#">"Bundesprogramm „Sprach-Kitas“</a> des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Mit dem Programm fördert das Bundesfamilienministerium alltagsintegrierte sprachliche Bildung als festen Bestandteil in der Kindertagesbetreuung. Es wurde bis 31.12.2022 verlängert.</p> <p>2018: „Interaktionsqualität in Kitas“ war 2. Themenschwerpunkt im <a href="#">Bündnis für Qualität</a> mit Fachvorträgen und Arbeitsgruppen. Qualitätsanforderungen wurden trägerübergreifend erarbeitet und allen Trägern inklusive Arbeits- und Orientierungshilfen zur Verfügung gestellt.</p>
		Auf Öffnung ausgerichtete pädagogische Arbeit als anzustrebendes Konzept	<p>Das Thema „Offene Arbeit“ wurde in der Trägerkonzeption der Kindertageseinrichtung im Städtischen Träger (2017) als Schwerpunktthema bei der Pädagogischen Arbeit verankert, (siehe Trägerkonzeption im <a href="#">Beschluss 14-20 / V 08487</a>, 24.05.2017).</p> <p>„Öffnung als anzustrebendes Konzept“ ist geplanter Themenschwerpunkt im <a href="#">Bündnis für Qualität</a>, welches 2017 startete.</p> <p>August 2020: Handreichung für die Fachberatung zum Arbeiten nach dem offenen Konzept des Qualitätskreises „Reflexion des pädagogischen Alltags“.</p>
		Schaffen von Plattformen zum Austausch von Good Practice-Beispielen und Projekten	<p>2017 startete das <a href="#">Bündnis für Qualität</a>: Good Practice-Beispiele und Projekte werden in trägerübergreifenden Arbeitsgruppen und auf der <a href="#">Plattform</a> des Bündnisses für Qualität in Münchner Kitas transparent gemacht.</p> <p>Seit 2020: Wilma kontinuierlich im Aufbau für alle Angebote der Fachberatung</p> <p><a href="#">Digitale Plattform für Sprachkitas</a> aus dem Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ (Start 2016): Fachberatungen und teilnehmende Kitas können sich über die Plattform zu Dokumenten (z.B. Qualifizierungsmaterial) und über Praxisthemen austauschen.</p>
		Fokussierung pädagogischer Schwerpunktsetzung	<p>2017: Ausgewählte pädagogische Schwerpunkte sind in der Trägerkonzeption der Kindertageseinrichtungen im Städtischen Träger verankert (siehe Trägerkonzeption, Punkt 3, <a href="#">Beschluss 14-20 / V 08487, 24.05.2017</a>) Die Trägerkonzeption entstand in einem breiten Beteiligungsprozess und unter Einbindung der Elterngremien.</p> <p>Schwerpunkt „Weiterentwicklung der Interaktionsqualität“ im Bayrischen Landesprogramm <a href="#">Pädagogische Qualitätsbegleitung</a></p> <p>Schwerpunkt Sprache im <a href="#">Bundesprogramm Sprach-Kitas</a></p> <p>Schwerpunkt Gesundheit/Gesundes Aufwachsen „Gesunde Kita“: Im vierten Quartal 2021 hat ein städtischer Modellstandort mit ganzheitlichem Gesundheitskonzept für Kinder und Erwachsene in einem Neubau im Münchner Westen eröffnet.</p> <p>Schwerpunkt Inklusion: Im Kita-Jahr 2020/21 startete ein Modellprojekt der Landeshauptstadt</p>

Kapitel	Strategie	Maßnahme	Evaluation der Maßnahme
			München und des Bezirks Oberbayern zur Förderung von mehr Inklusionsplätzen in Kitas ( <a href="#">Modellprojekt Inklusive Kita, MIK</a> ).
			Schwerpunkt Familien mit Fluchterfahrung im <a href="#">Bundesprogramm Kita-Einstieg/KiTZ</a>
		Partizipative Projekte	<p>Verankerung des Themas „Partizipation“ in der Trägerkonzeption der Kitas im Städtischen Träger (2017) als Schwerpunktthema bei der Pädagogischen Arbeit im Städtischen Träger und bei der Mitgestaltung des Personals (siehe Trägerkonzeption im <a href="#">Beschluss 14-20 / V 08487</a>, 24.05.2017).</p> <p>2018: Tools und Standards zur Erarbeitung einer Kinderbefragung wurden von KITA-QM/BGM entwickelt und den Kitas in Wikikita zur Verfügung gestellt.</p> <p>2018: „Partizipation“ war 1. Themenschwerpunkt im <a href="#">Bündnis für Qualität</a> mit Fachvorträgen und Arbeitsgruppen. Qualitätsanforderungen wurden trägerübergreifend erarbeitet und allen Trägern inklusive Arbeits- und Orientierungshilfen zur Verfügung gestellt.</p> <p>2020: „Partizipation“ war Jahresthema beim Städtischen Träger für alle Kitas.</p>
		Umsetzung des Modellversuchs „Pädagogische Qualitätsbegleitung“ (StMAS)	<p>Das bayrische <a href="#">Modellprojekt Pädagogische Qualitätsbegleitung</a> (PQB) mit dem Schwerpunkt „Weiterentwicklung der Interaktionsqualität“ wurde als eigenständiges, trägerunabhängiges und effektives Unterstützungssystem für Kitas wissenschaftlich erprobt (2015-2018), etabliert und verstetigt;</p> <p>5 Stellen wurden dazu für die Münchner Kita-Betreuung eingerichtet und durch das Land Bayern bezuschusst.</p> <p><a href="#">Beschluss 14-20 / V 03207</a>, 29.07.2015: LH München Teilnahme am bayernweiten Modellversuch „Pädagogische Qualitätsbegleitung“</p> <p><a href="#">Beschluss 14-20 / V 12762</a>, 24.10.2018: Verlängerung der Teilnahme am Modellversuch</p> <p><a href="#">Beschluss 14-20 / V 16771</a>, 18.12.2019: Entfristung der PQB-Stellen</p> <p><a href="#">Beschluss: 20-26 / V 01451</a>, 19.11.2020: Verstetigung der PQB im Rahmen der vorhandenen Haushaltsmittel</p>
1.1.2	Versorgungsqualität	Gesundheitsunterstützende Verpflegung	<p>Fortführung und Ausbau des Verpflegungs- und Bewirtschaftungsmodells „Schule/KITA isst gut“/Stufenplan Stufe V für das Schuljahr 2019/2020 sowie der Dynamisierung für die folgenden Schuljahre und Verstetigung personeller Ressourcen, <a href="#">Beschluss 14-20 / V 15005</a> (24.07.2019) (siehe hierzu auch die Beschlüsse zur Fortführung der Vorjahre: <a href="#">Beschluss 14-20 / V 03228</a> (11.05.2015), <a href="#">Beschluss 14-20 / V 05972</a> (15.06.2016), <a href="#">Beschluss 14-20 / V 09031</a> (26.07.2017))</p> <p>BNE-Konzeption: <a href="#">Stadtratsbeschluss Nr. 14-20 / V12807</a>, 27.11.2018</p> <p>Optimierung der hauswirtschaftlichen Versorgung in städtischen Kindertageseinrichtungen: <a href="#">Stadtratsbeschluss Nr. 14-20 / V 16496</a> (05.11.2019) (Umsteuerung Frisch-Misch-Küche, Qualifizierung intern)</p> <p>Hauswirtschaftlicher Fachaustausch für Fachkräfte und angeleitete Kräfte: Seit 2019 für alle hauswirtschaftlichen Fachkräfte des städtischen Trägers</p> <p>Aus- und Fortbildung in der Hauswirtschaft, <a href="#">Stadtratsbeschluss Nr. 14-20 / V 15479, 10.12.2019</a>, (Qualifizierung extern)</p> <p>Kooperative Ganztagsbildung, <a href="#">Stadtratsbeschluss Nr. 14-20 / V 14058, 26.03.2019</a> (Frisch-Misch-Küche)</p>

Kapitel	Strategie	Maßnahme	Evaluation der Maßnahme
			<p>Gute-Kita-Gesetz, Stadtratsbeschluss Nr. 20-26 / V01584, 19.11.2020</p> <p>Auswertung des Verpflegungssystem C&amp;C; <a href="#">Nr. 20-26 / V03103, 07.07.21</a>, (Umstellung auf Frisch-Misch-Küche)</p> <p>Mehr Bio-Lebensmittel in allen städtischen Einrichtungen, <a href="#">Stadtratsbeschluss Nr. 20-26 / V 03573</a>, 20.07.2021</p> <p>Erstellung und regelmäßige Aktualisierung von Grundsatzpapieren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• FAQ zur Bewirtschaftung in städtischen Kitas (seit 2020)</li> <li>• Gesundheitliche/hygienische Risiken in der Ernährung bei Kleinkindern („mit Vorsicht zu genießen“) für städtische Kitas</li> <li>• Rahmenkriterien für die Essensversorgung für städtische Kitas</li> </ul>
		Sachgerechte Hygiene	<p>Erstellung und Aktualisierung von Grundsatzpapieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hygieneplan A für städtische Kitas (einheitliche Vorlagen für alle städtischen Kitas zur Gewährleistung einheitlicher Vorgehensweisen seit 2018)</li> <li>• Hygienekonzept Küche für städtische Kitas (seit 2020)</li> </ul> <p>Jährliche Überprüfung der Umsetzung des Hygienemanagements gemäß § 36 Abs. 1 Infektionsschutzgesetz anhand einer Checkliste bei allen städtischen Kitas.</p> <p>Online Lebensmittelhygieneschulung: Jährliches verpflichtendes Angebot für alle hauswirtschaftlichen Kräfte des städtischen Trägers sowie die Leitungskräfte</p> <p>Die standardisierten Gefährdungsbeurteilungen (technische und "Corona") für die Kitas in städtischer Trägerschaft sind in Form von Checklisten aufbereitet und werden regelmäßig aktualisiert. Dazu gibt es Corona-Merkblätter von KITA-FB.</p>
1.1.3	Konzeptionelle Grundlagen	Erarbeitung trägerübergreifender Standards	<p>2017: <a href="#">Start des Bündnis für Qualität</a>: Erarbeitung trägerübergreifender Qualitätsanforderungen bzw. Standards zu den Themenschwerpunkten Partizipation (2018) und Interaktionsqualität (2019).</p> <p>Aufbau von Kompetenzstandorten und fachlichen Standards im Bereich der Künstlerischen, Kulturellen Bildung (u.a. KinderkünsteZentrum West, eröffnet in 2021; Kunst-Kita Brandstraße seit 2018; Musik-Kitas (wechselnde städtische Standorte seit 2016); Projekt Muskita mit der städtischen Sing- und Musikschule seit 2018.</p> <p>2020:Entwicklung eines Sozialraumanalysebogens zur Bedarfsfeststellung, Angebotsplanung und Definition von KinderTagesZentren (KiTZ) und deren Weiterentwicklung 2021</p> <p>Geschlechter sensibel arbeiten in Kitas – Modellprojekt Geschlechtergerechte Kita (Ziel u.a. Erarbeitung von Kriterien für eine Übertragbarkeit auf andere Kitas) in Vorbereitung seit 2020, Veröffentlichung in WILMA</p> <p>Fortschreibung der KiTZ-Rahmenkonzeption (2021) und Weiterentwicklung der Basiskriterien und profilbildenden Angebote der KinderTagesZentren als Grundlage für die Fördervoraussetzung des KiTZ Faktors in der MFF Fertigstellungsphase 2022</p>
		Erstellung von Konzeptionen zu den einzelnen Einrichtungsarten	<p>Die Basisstandards zur inklusiven Bildung, Erziehung und Betreuung in den städtischen Häusern für Kinder, Kindergärten und Horten wurden im November 2018 aktualisiert und sind unter <a href="#">muenchen.de</a> veröffentlicht.</p> <p>Die pädagogische Rahmenkonzeption für Kinderkrippen der Landeshauptstadt München "Kurzfassung" wurde 2019 aktualisiert und veröffentlicht.</p>

Kapitel Strategie	Maßnahme	Evaluation der Maßnahme
		2020/2021: Erstellung und Abstimmung der „Pädagogischen Rahmenkonzeption für die Kooperative Ganztagsbildung (KoGa) in München“ Vorlagennummer: <a href="#">20-26 / V 03746</a> (07.07.2021); Diese gilt für alle KoGa-Standorte in München, unabhängig welcher Träger.
	Entwicklung eigener Trägerkonzeptionen	Veröffentlichung und Implementierung der ersten Trägerkonzeption des Städtischen Trägers, Beschluss <a href="#">14-20 / V 08487</a> , 24.05.2017.
	Entwicklung einrichtungsbezogener Hauskonzepte	<p>Art. 19 BayKiBiG und § 22a SGB VIII: Einrichtungsbezogene Hauskonzeption ist Voraussetzung für gesetzliche Förderung.</p> <p>Der Städtische Träger stellt auf einer Datenbank (wikikita) eine Gliederung für die Erstellung einer individuellen Hauskonzeption zur Verfügung. Entsprechend der Vorgabe der Reg von Obb wird bei Inbetriebnahme einer Kita eine Hauskonzeption vorgelegt. Diese wird durch die zuständige Stadtquartiersleitung (SQL) überprüft und durch die Regionalleitung (RL) genehmigt und im Rahmen von jährlicher QSE (Ist-Stands-Analyse) evaluiert.</p> <p>Bei Kitas in freigemeinnütziger und sonstiger Trägerschaft: Überprüfung der Hauskonzeption bei Erteilung der Betriebserlaubnis. Im Jahr 2021 wurden die freigemeinnützigen und sonstigen Trägern in den jeweiligen Trägerforen beraten, sich über die einrichtungsbezogenen Besonderheiten Gedanken zu machen, mit dem Ziel der Sensibilisierung und Prävention zu einrichtungsspezifischen Gefährdungsmomenten.</p>
	Erstellung pädagogischer Konzepte zu Schwerpunktthemen	<p>Bundesprogramm „<a href="#">Sprach-Kitas</a>“</p> <p>Bundesprojekt „<a href="#">Pädagogische Qualitätsbegleitung</a>“</p> <p>Modellprojekt „<a href="#">Inklusive Kita</a>“</p> <p>„Gesunde Kita“: städtischer Modellstandort mit ganzheitlichem Gesundheitskonzept für Kinder und Erwachsene. Neubau im Münchner Westen, Inbetriebnahme geplant 2023</p> <p>Broschüre für Münchner Kitas zur kulturell-ästhetischen Bildung (2021)</p> <p>Geschlechter sensibel arbeiten in Kitas – Kriterien für Münchner Kitas (2021 fertig gestellt)</p> <p>2020: Überarbeitung und Weiterentwicklung der Rahmenkonzeption KinderTagesZentren von 2010 Beschluss Nr.: <a href="#">20-26 / V01520</a>, 19.11.2020</p>
	Entwicklung von Ziel- und Handlungsleitlinien zu spezifischen Themen	<p>Im November 2017 hat der Städtische Träger die Sexualpädagogische Rahmenkonzeption eingeführt, die als Vertiefung der Trägerkonzeption gesehen wird. Sie gilt als Grundlage/ Inhaltspunkt für die jeweilige Hauskonzeption, dient zur Unterstützung für die Kitas und ist von allen städtischen Kitas umzusetzen.</p> <p>2017: Veröffentlichung des Handbuchs zum Umgang mit sexueller Gewalt in Kindertageseinrichtungen als Orientierungshilfe für Prävention, Intervention und Rehabilitation für freigemeinnützige und sonstige Träger</p> <p>2020: Überarbeitung des Handbuch zum Umgang mit sexueller Gewalt in städtischen Kindertageseinrichtungen, verfügbar für alle städtischen Kindertageseinrichtungen</p> <p>Im Juni 2020 hat der Städtische Träger die Handreichung „Offenes Konzept: Offenheit und Öffnung“ veröffentlicht. Auch dies gilt als Grundlage für die jeweilige Hauskonzeption. Die Umsetzung liegt in der Hand der jeweiligen Kita.</p> <p>2021: Erarbeitung der „Basisinformationen für Münchener Kindertageseinrichtungen mit integrativen</p>

Kapitel	Strategie	Maßnahme	Evaluation der Maßnahme
			Plätzen" für Kitas in städtischer und freigemeinnütziger Trägerschaft durch die Abteilung KITA-FB, 2022: Veröffentlicht über Broschüre und in WILMA. 2021: Konkretisierung der KITZ-Basiskriterien durch sozialraumorientierte Kriterien
1.1.4	Personelle Ausstattung	Entsprechende Qualifikation und personelle Ausstattung	Umsetzung des Gute-Kita-Gesetzes in den städtischen Kindertageseinrichtungen für Qualitätsverbesserungen in den Kitas und Entlastung von Erziehungspersonal von Verwaltungsaufgaben: Beschluss <a href="#">14-20 / V 18210</a> (08.04.2020), Beschluss <a href="#">14-20 / V 17564</a> (08.04.2020) und Beschluss <a href="#">20-26 / V1584</a> , (19.11.2020) Gute-Kita-Gesetz Ausweitung ab 2022, Beschluss <a href="#">20-26 / V 04648</a> (15.12.2021) Stellenplanmäßige Ausstattung der städtischen Kitas nach Münchner Förderformel Beschluss <a href="#">14-20/V12415</a> (04.10.2018); Stellenplanmäßige Ausstattung der städtischen Kitas liegt im Durchschnitt bei 1:9,3 (ohne Ausfallmanagement) und unter Berücksichtigung des Ausfallmanagements bei 1:8,7. Qualifizierung von Sprach-Kita-Fachkräften in Münchner Kitas, Beschluss <a href="#">20-26 / V 03902</a> , 28.07.2021 (sowie Sprach-Kita-Beschlüsse aus den Vorjahren). Informationen an die freigemeinnützigen und sonstigen Träger erfolgen über die jährlich stattfindenden Trägerforen. Im Jahr 2021 wurden unter anderem die Themen verkürzte Erzieherausbildung und die Änderung im § 16 AVBayKiBiG vermittelt. Informationen z.B. zur Festanstellung von Tagespflegepersonen, zum Assistenzkraftmodell, zum BEFAS+ Programm, zu Minikitats wurden an die Freien Träger weitergegeben. Wichtige Richtlinien des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales werden über Rundmails an alle Freien Träger weitergeleitet.
1.1.5	Qualitätssicherung und -weiterentwicklung	Anwendung eigener Methoden und Instrumente zur Qualitätssicherung und -weiterentwicklung	Das DIN ISO 9001 zertifizierte QSE-System KITA ist sowohl im Kernbereich (Verwaltung) als auch bei den Kitas als eigenes Instrument der regelmäßigen Qualitätsverbesserung installiert; Es gibt QSE-Fachkräfte im jeder Abteilung im Kernbereich und in den Kitas, regelmäßige Qualitätszirkel (Austausch) und Schulungs- bzw. Qualifizierungsangebote. Die Methode der Ist-Stand-Analyse integriert seit 2020 die psychische Gefährdungsbeurteilung. Planung eines integrierten Managementsystems, das QSE und BGM/Arbeitsschutz zusammenführt; Eine Implementierung ist 2023/24 angedacht.
		Etablierung einer trägerübergreifenden Qualitätsdebatte „Bündnis für Qualität in Münchner Kitas“	Das Bündnis für Qualität in Münchner Kitas (vom Münchner Stadtrat beauftragt: <a href="#">14-20 / V07362_23.11.2016</a> ) ist ein Zusammenschluss der Träger von Kitas in München bzw. der entsprechenden Dachverbände sowie Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner. Das Bündnis für Qualität in Münchner Kitas greift Aspekte von Qualität auf und diskutiert diese trägerübergreifend. In dem Beschluss zur Darstellung der Evaluationsergebnisse der Perspektive Kita 2020 wird das Bündnis für Qualität noch einmal gesondert ausführlich dargestellt.
		Aufbau eines trägerspezifischen Qualitätsmonitorings	Trägerspezifisches Qualitätsmonitoring und Qualitätsmanagementsystem bleiben in Verantwortung der Träger (Prinzip der Trägerautonomie). Trägerübergreifende Erarbeitung von Qualitätsanforderungen im Bündnis für Qualität in Münchner Kitas, sowie Beteiligung der Träger an der Weiterentwicklung des Bündnisses für Qualität durch Befragungen und Rückmeldemöglichkeit auf Internetplattform.

# 1 Strategischer Schwerpunkt I: Qualität in der Kitabetreuung München

## 1.2 Handlungsfeld: Personal in der Kinderbetreuung

Kapitel	Strategie	Maßnahme	Evaluation der Maßnahme
1.2.1	Professionalisierung des Personals	Ausbau der Fort- und Weiterbildungsangebote als auch der Fachtage für alle Berufsgruppen des pädagogischen Personals	<p>Die Fortbildungsangebote des Pädagogischen Instituts – Zentrum für Kommunales Bildungsmanagement (RBS-PI-ZKB) werden permanent an die aktuellen Geschehnisse und Bedarfe angepasst, sowohl thematisch als auch quantitativ. Das Angebot von Zusatzqualifikationen wurde ausgebaut von vier auf acht Themen (z.B. Partizipation, Kooperation mit Eltern, Kleinstkindpädagogik). Die Menge der angebotenen zentralen Fortbildungen (ca. 400/Jahr) decken den Bedarf, teilweise wirkt sich der dauerhafte Personalmangel jedoch bei den Teilnehmerszahlen negativ aus (weniger Anmeldungen, viele kurzfristige Absagen).</p> <p>Jährlich: Organisation und Durchführung des Kompaktseminars „Inklusiv denken – Integrativ handeln“ für Mitarbeiter*innen in Kitas des städtischen Trägers und in Kitas in freier Trägerschaft, durchschnittlich 15 Teilnehmer*innen</p> <p>Organisation und Durchführung von: Themenspezifischen Fachtagen, Klausurtagen und Mitarbeiterbesprechungen etc (digital/Präsenz).</p> <p>2- jährige Zusatzqualifikation „Vielfalt willkommen heißen“ am RBS-PI-ZKB durch KITA-FB (Jährlicher Durchlauf mit rund 15 Teilnehmer*innen im Durchschnitt)</p> <p>Teamfortbildungen zum Themenbereich Geschlechter sensibel arbeiten in Kitas und zur Genderkompetenz (u.a. in Kooperation mit dem PI) (jährlicher Durchlauf mit rund 15 Teilnehmer*innen im Durchschnitt)</p> <p>Qualifizierungsangebote der kulturell-ästhetischen Bildung: U.a. Workshops und Teamfortbildungen in den Bereichen der Kunst-,Musik-,Tanz- und Literaturpädagogik; Zusatzqualifikation Kulturelle Bildung im pädagogischen Kontext der Kita</p> <p>Kooperationsprojekt mit der Städtischen Sing-und Musikschule (MUSKIA); Musikpädagogen*innen in Team Tandems für die frühe musikalische Bildung in Kitas</p> <p>Ab 2018: Angebote zur Qualifizierung von Fachkräften des Städtischen Trägers durch die Stabsstelle für Kinder und Familien mit Fluchterfahrung (Klausurtage, In-House-Schulungen, Beratungsmöglichkeiten zu unterschiedlichen Themen wie z.B. Traumapädagogik, Kultursensibilität, Bildgestützte Kommunikation, leichte Sprache, Resilienzförderung, soziale und emotionale Stärkung von Kindern, Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung).</p>
		Regelmäßige Ermittlung des Bedarfs und Bereitstellung von Angeboten	<p>Hierzu finden neben dem PI-ZKB internen Absprachen auch regelmäßige Abstimmungstreffen mit RBS-KITA und RBS-A-4 sowie der Fachberatung statt. Außerdem gibt es einen jährlich stattfindenden Programmbeirat (mit städtischen und nichtstädtischen Teilnehmenden) zur Diskussion des angebotenen Themenspektrums, der aktuellen Trends und zur Identifizierung weiterer Angebote. Der Kontakt zu Referierenden und Teilnehmenden trägt außerdem zur Bedarfsermittlung bei.</p> <p>Regelmäßige Workshops des Geschäftsbereichs KITA zu Inklusion und zum Angebot KITZ und Kita-Einstieg</p>
1.2.2	Multiprofessionelle, interkulturelle und	Besetzung des Team interdisziplinär, multiprofessionell und geschlechtergemischt	<p>Die Beschäftigung von fachfremdem Personal ist über Faktoren der MFF möglich; bisher Einsatz von zwei Psycholog*innen an Kitas;</p> <p>Der Arbeitskreis „Männer* im pädagogischen Dialog“ für männliche* Fachkräfte in Kitas in städtischer</p>

Kapitel	Strategie	Maßnahme	Evaluation der Maßnahme
	geschlechter- gemischte Teams		<p>Trägerschaft wurde durch die KITA-FB organisiert und koordiniert; Mitorganisation und Teilnahme am Bundesvernetzungstreffen „Arbeitskreise Männer in Kitas“.</p> <p>Kampagne „Mehr Männer an Kitas“</p> <p>Ausbau von multiprofessionellen Teams mit Künstler*innen in Kitas</p> <p>Projektbezogene zusätzliche Angebote in Kitas im Rahmen des MIK-Projekts (Schreiner, Gärtner etc.)</p>
		Aufbau eines Ausfallmanagements	<p>Seit 2016 sind die Betriebsträger vertraglich gebunden, den Rechtsanspruch zu erfüllen und alle Plätze lt. Betriebserlaubnis bereit zu stellen. Seit 2019 – Erweiterung der Richtlinie zum Trägersauswahlverfahren vom 26.06.2019 (Vorlagennummer <a href="#">14-20/ V 14702</a>) ist das Ausfallmanagement ein Kriterium im Auswahlverfahren. Durch Abfrage und Bewertung der Belegungsstrategie bereits bei der Bewerbung und Angabe der tatsächliche Belegung der bereits überlassenen Kitas - bis zur Vollausslastung.</p> <p>Ein Ausfallmanagement wird an den städtischen Kitas sowohl für das pädagogische als auch für das hauswirtschaftliche Personal vorgehalten.</p> <p>Mit der Einführung der Münchner Förderformel wurde u.a. der Faktor eausfall geschaffen. Über diesen Faktor werden Personalkosten für tatsächlich zusätzlich eingesetzte Personalstunden zur Kompensation von Personalausfall gefördert. Die Höhe ist begrenzt auf 10 Prozent der jeweiligen kindbezogenen Förderung (ohne zusätzliche staatliche Leistungen). Der Einsatz kann durch Fachpersonal und durch fachfremdes Personal erfolgen, wenn die festgelegten Voraussetzungen hierfür vorliegen.</p>
		Möglichkeit des Einsatzes von kulturvermittelnden und -schaffenden Personen	<p>Stellenbeschreibung für Musik-, Kunst- und Sportpädagog*innen wurde erstellt und vom POR bewertet; Der Rahmen wie viele Stellen an den Kitas für diese Professionen umgewandelt und dann ausgeschrieben werden sollen ist aktuell noch in Klärung.</p> <p>Im Rahmen der Münchner Förderformel wurde bei drei Faktoren die Möglichkeit geschaffen, sog. fachfremdes Personal einzusetzen. Dies betrifft die Faktoren eausfall, estandort und kfkont. In diesem Rahmen besteht die Möglichkeit für alle Träger mit MFF geförderten Kitas kulturvermittelnde und -schaffende Personen wie z. B. Musik- oder Kunstpädagog*innen grundsätzlich einzusetzen.</p>
1.2.3	Führungskräfte	Weiterentwicklung der Qualifizierungsangebote bzw. Orientierungsworkshops	<p>Frühzeitige Potenzialerkennung, eine valide Personalauswahl und die gezielte Weiterentwicklung von Führungskompetenzen sind ein wichtiger Bestandteil der Führungskräfteentwicklung beim ST. Hierzu wurde ab 2018 ein speziell für KITA passendes Modell (KoMET) entwickelt, das die im pädagogischen Dienst wichtigen Führungskompetenzen beschreibt und Grundlage für die FK-Entwicklung bei KITA ist.</p> <p>Das POR bietet regelmäßig verschiedene Qualifizierungsangebote zum Thema „Führung“ (z.B. Fachkenntnisse für Führungskräfte“, „Führungsrollen, „Führungswille“, New Leadership“, „Strategische Führung“, „Verantwortungsvolle Mitarbeiter-Führung“) an.</p> <p>Das RBS-PI-ZKB bietet regelmäßig Qualifizierungsangebote für Führungskräfte wie z.B. die neue Fortbildung „Führungsverhalten als Gesundheitsfaktor – trotz Belastung erfolgreich und gesund zusammenarbeiten“ (2022) an.</p> <p>2020: Kampagne „<a href="#">Startchance kita digital</a>“: einjährige Qualifizierungsmaßnahme für die Einrichtungsleitung (und eine Fachkraft) im Bereich digitale Bildung/Medienbildung.</p> <p>2020: Einrichtung einer Fachstelle zur Unterstützung von Führungskräften bei besonderen Personalführungsfragen („FUP“) (mit 2 VZÄ Sozialpädagogen, finanziert durch das Gute-Kita-Gesetz).</p> <p>2021: Entwicklung von Schulungsunterlagen durch das Beratungsteam Kinderschutz und Krisen für</p>

Kapitel	Strategie	Maßnahme	Evaluation der Maßnahme
			die Qualifizierung der Führungskräfte zum Thema Kinderschutz beim Städtischen Träger.
		Erstellung von Arbeitshilfen für Aufgaben der Führungskräften	2019 wurde das Leitungskonzept für die Einrichtungsleitungen beim Städtischen Träger inklusive mehreren Anlagen wie z. B. das Leitungsprofil eingeführt. Eine weitere hilfreiche Anlage ist „Zusätzliche Maßnahmen zur Entlastung der Leitung“. Hier sind die konkreten Hilfestellungen wie z. B. Verwaltungskräfte oder Aufstockung des Roulierpools gelistet.
		Schaffung von Rahmenbedingungen zur Entlastung von Verwaltungstätigkeiten	<p>Die Kita finder+ eigene Kindverwaltung wurde an die Bedürfnisse des Städtischen Trägers angepasst. Freie Träger können die Kindverwaltung kostenfrei verwenden.</p> <p>Die Schnittstelle Kita finder+ – kibig.web ist geschaffen und funktioniert. Eine manuelle Datenübertragung entfällt somit zukünftig für städtische Kitas und Kitas, die die Kita finder+ eigene Kindverwaltung nutzen möchten.</p> <p>In Umsetzung befindet sich die Schnittstelle zwischen Kindverwaltung im Kita finder+ zu dem KITA-eigenen Gebührenabrechnungssystem K@RL. Sobald diese Schnittstelle etabliert ist, muss eine Doppelhebung von Kinddaten in zwei Systemen nicht mehr erfolgen.</p> <p>Das Vorhaben „Anbindung von KITA-Systemen an das städt. Data Warehouse BEFA (Tool für Auswertungen) ist für die Vorhabensplanung qualifiziert und angemeldet. Ziel ist zukünftig Auswertungen aus Kita finder+, Kita Einrichtung+ und K@RI generieren zu können und infolgedessen eine Reduzierung der an Kitas gerichteter Abfragen zu erreichen.</p> <p>Einführung der E-Akte ist für 2024 zur Vereinfachung von Ablage und Vorhalten von Dokumenten geplant.</p> <p>Zusätzlich ist in Zusammenarbeit mit der TU München eine Unterstützung der Kita-Leitungen bei der Platzvergabe durch die Einführung eines „Vergabealgorithmus von Gütern“ geplant (Start voraussichtlich 2023).</p> <p>Der Städtische Träger hat ein Leitungskonzept erstellt, das am 01.07.2020 mit der BV <a href="#">14 - 20 / V 16519</a> vom 5.11.2019 in Kraft getreten ist. Infolgedessen sind Mittel aus dem Gute-Kita-Gesetz beantragt worden. Aus den Mitteln des Gute-Kita-Gesetz (Vorlagennummer <a href="#">20 - 26 / V 01584</a>) vom 19.11.2020 hat der Städtische Träger 100 neue Stellen für Verwaltungskräfte (VWK) in Kitas geschaffen. Aktuell werden die Einrichtungsleitungen von ca. 70 VWK unterstützt, die in den vier Regionen aufgeteilt sind.</p>
1.2.4	Unterstützende Angebote	Bereitstellung von Einzel- als auch Teambildungsangebote	Die Teamfortbildungen des Pädagogischen Instituts – Zentrum für Kommunales Bildungsmanagement wurden immer weiter bedarfsgerecht ausgebaut (derzeit ca. 200 Teamfortbildungen/Jahr), die pädagogischen Themen können von den Kita-Teams frei gewählt werden.
1.2.5	Personalbindung	Flexibilisierung der Arbeitswelt und ausgerichtet an den Bedürfnissen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern	<p>2017 wurde mit dem Stadtratsbeschluss <a href="#">14 – 20 / V 02160</a> vom 25.02.2015 ein Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterservices inklusive Broschüre (Aktualisierung alle zwei Jahre und in WILMA zu finden) vom Städtischen Träger eingerichtet. Hierbei geht es um die Bekanntmachung des umfangreichen Beratungs- und Unterstützungsangebot der Landeshauptstadt München für die Mitarbeiter*innen. Jährlich finden ca. zehn Informationsveranstaltungen über die Angebote aus der Broschüre statt. Die Teilnehmerzahl bei den Veranstaltungen beträgt durchschnittlich 30 und bei digitalen Formaten ca. 60. Der Service kann während der Dienstzeit genutzt werden.</p> <p>Seit 2018 findet beim Städtischen Träger das Austauschcafé einmal im Monat statt. Hier können Kita-Leiter*innen niedrigschwellig in direkten Kontakt mit der Leiterin des Geschäftsbereichs KITA und der Leiterin des Städtischen Trägers treten. Die Teilnehmerzahlen belaufen sich durchschnittlich auf 20-40 Teilnehmende.</p>

Kapitel	Strategie	Maßnahme	Evaluation der Maßnahme
			<p>2020 wurde das Konzept zur Internen Kommunikation beim Städtischen Träger eingeführt. Der Schwerpunkt wurde hierbei auf hohe Transparenz, sowie Dialog und Austausch beim Städtischen Träger gesetzt. Das Konzept wurde 2019 in einen partizipativen Verfahren erarbeitet, ausgehend von einer Bedarfsanalyse. Es wird kontinuierlich evaluiert und weiterentwickelt. Das Kommunikationskonzept wurde mit den Werten und der Kultur beim Städtischen Träger verknüpft (siehe Beschlussvorlage <a href="#">14- 20 / V 16519</a> vom 6.11.2019).</p> <p>Die Übernahmequote im Städtischen Träger für Absolventen*innen der unterschiedlichen Ausbildungsformen wie z.B. Optiprax oder Regelausbildung beträgt jährlich ca. 85 Prozent.</p> <p>Konzept für die (Weiter-)Entwicklung einer nachhaltigen Homeoffice-Strategie (Vorlagennummer: <a href="#">20-26 / V 05481</a>, 18.05.2022)</p>
		<p>Entwicklung von Konzepten zu Herausforderungen wie Teilzeit oder Alterwerden im Beruf</p>	<p>Mit dem Ziel Kontakt zu halten, bietet der Städtische Träger seit 2017 jährlich den Beurlaubentag an. Es werden alle Beurlaubten eingeladen und können sich beraten lassen, wie sie wieder in die Berufstätigkeit einsteigen oder Fortbildungen absolvieren können.</p> <p>Die Teilzeitquote für das pädagogische Personal beim Städtischen Träger liegt bei rund 48 Prozent (Stand 31.01.2020) und somit weit über dem städtischen Durchschnitt.</p> <p>Die seit 2016 in der Geschäftsstelle PuO bestehende Teilzeitberatungsstelle informiert und berät das pädagogische Personal zu allen teilzeitrelevanten Themen (z.B. Wiedereinstieg, Umsetzungen). Sie lädt die beurlaubten oder in Elternzeit befindlichen Mitarbeiter*innen zum jährlichen Beurlaubentag ein und steht für Fragen zur Verfügung. Außerdem nimmt sie mit einem Beratungsstand an den Inforeveranstaltungen des POR für werdende Eltern teil.</p> <p>Auch die Führungskräfte des Städtischen Trägers werden in den o.g. Themen beraten und unterstützt. Hierzu erfolgten seit 2018 ca.700 zeitintensive Beratungen und Besetzung freier Teilzeitstellen. Hinzu kommen ca. 300 Einzelgespräche jährlich zu verschiedenen Fragen bzgl. Teilzeitmöglichkeit, Kontingentscheinverfahren u.a.</p> <p>Altersgerechtes Arbeiten: Entwicklung einer Kennzahlenkarte BGM mit Daten zur Altersentwicklung und Krankheitsbilder je nach Alter. Erhebung und Clusterung von Themen aus den Kitas, die Maßnahmen erforderlich machen, über ein Datenboard. Hier können Themen zum Altersgerechten Arbeiten generiert werden. 2022 (in Planung): Im Rahmen eines strategischen Prozesses werden neue Maßnahmen generiert, u.a. zum Aspekt Altersgerechtes Arbeiten.</p>
1.2.6	Personalgewinnung	Wettbewerbslose Personalgewinnung, u. a. durch eine multimediale Werbekampagne	<p>Um aktiv gegen den Personalmangel in den Münchner Kitas vorzugehen, hat die Stadt München in den vergangenen Jahren bereits viel investiert, unter anderem wurden mit der Einführung von Optiprax 3- und 4-jährig die Ausbildungskapazitäten an der Städtischen Fachakademie für Sozialpädagogik erhöht. Außerdem zahlt die LHM ihren Beschäftigten eine Arbeitsmarkt- und eine Münchenezulage sowie einen Fahrtkostenzuschuss und übernimmt diese zusätzlichen Personalkosten auch für das pädagogische Personal der MFF-Träger von Kitas sowie anteilig für EKlplus Kitas.</p> <p>Es wurde eine trägerübergreifende Aktion in Form einer virtuellen Messe organisiert. Die Job- und Ausbildungsmesse „Erziehungsberufe“ hat vom 16. - 23. Juli 2021 zum ersten Mal stattgefunden und soll in regelmäßigen Abständen wiederholt und ausgeweitet werden. Insgesamt rund 2.300 Besucher*innen besuchten in dieser Woche die 15 Stände und informierten sich über die Einstiegs- und Karrieremöglichkeiten der beteiligten Träger.</p> <p>Für den Städtischen Träger und RBS-A-4 wurde 2020/21 eine neue Kampagne entwickelt. Ziel war und ist es jetzt und in den kommenden Jahren neue Fachkräfte und Nachwuchskräfte für ST/A4 zu</p>

Kapitel	Strategie	Maßnahme	Evaluation der Maßnahme
			<p>gewinnen. Die verbesserten Rahmenbedingungen (z.B. hinsichtlich Gehalt &amp; Karriereöglichkeiten) werden vor allem über verschiedenste digitale Wege (mittels Videos, moderner Webseite <a href="http://www.die-besten-für-münchen.de">www.die-besten-für-münchen.de</a> und Social Media) der Öffentlichkeit kommuniziert. Weitere Aktionen folgen.</p> <p>Im Ausland ausgebildete Lehrkräfte können mit B2 als Sprachniveau beim Städtischen Träger eingestellt werden. Die Servicestelle zur Erschließung ausländischer Qualifikationen beim Sozialreferat berät bei der Anerkennung der Abschlüsse.</p> <p>Seit 2018 hat der Städtische Träger ein Projekt in Zusammenarbeit mit der ARGE Zentrale für Auslandsvermittlung in Nürnberg. Ziel ist es überschüssige Arbeitskräfte aus anderen Regionen/ Ländern an Länder mit Bedarf zu vermitteln.</p> <p>Der Städtische Träger nimmt zwei Mal jährlich an den Informationsveranstaltungen der städtischen Fachakademie und der städtischen Berufsfachschule für Kinderpflege mit dem Ziel der Personalakquise teil.</p> <p>Zusammenarbeit des Arbeitskreis „Männer* im pädagogischen Dialog“ für männliche* Fachkräfte in Kitas in städtischer Trägerschaft mit Öffentlichkeitsarbeit zur Gestaltung einer Werbekampagne „Erzieher in München“.</p> <p>Gestaltung und Durchführung eines Angebotes für den „BoysDay“ für den städtischen Träger durch den Arbeitskreis „Männer* im pädagogischen Dialog“</p>
		Trägerberatung zur Einstellung von Quereinsteigerinnen und -einsteigern oder im Ausland erworbenen pädagogischen Qualifikationen	<p>Anfragen und Anträge der Träger per Mail oder Telefon werden in eigener Zuständigkeit beantwortet bzw. der Träger erhält die Kontaktdaten der zuständigen Sachbearbeiter*in im RBS oder einer Stelle außerhalb der Behörde (z.B. Bayerisches Landesjugendamt). Auf die Einträge in der Berufeliste des Zentrum Bayern Familie, Arbeit und Soziales zur Orientierung und auf die vorhandenen Informationen auf der Internetseite (<a href="https://www.muenchen.de/rathaus/Serviceangebote/familie/kinderbetreuung/kindertageseinrichtungen/freie-traeger/personal.html">https://www.muenchen.de/rathaus/Serviceangebote/familie/kinderbetreuung/kindertageseinrichtungen/freie-traeger/personal.html</a>) werden die Träger unter anderem in den Trägerforen hingewiesen. Hier erfolgte eine redaktionelle Anpassung zur besseren Lesbarkeit, inhaltlich wird der Internetauftritt laufend aktualisiert und zudem der Service „Onlineformular“ zur digitalen Antragsstellung ergänzt.</p>
		Schaffung von Anreizen für Neueinsteigerinnen und -einstieger	<p>Im Rahmen des <a href="#">Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterservice</a> wird u.a. Hilfestellung bei der Wohnungssuche geleistet.</p> <p>Seit 2020 gibt es das neu konzipierte Einarbeitungskonzept für pädagogische Mitarbeiter*innen in städtischen Kitas.</p> <p>Fortbildungsreihe „Neu bei der Stadt“ (Nachfolgeprogramm von Berufseinsteigerprogramm) für eine gezielte und strukturierte Einarbeitung neuer Mitarbeiter*innen bei der LHM.</p>
		Ausbau der Zusammenarbeit mit Berufsfachschulen, Fachakademien und Hochschulen	<p>Einschlägige Berufsfachschulen, Fachakademien und Hochschulen wurden im Bündnis für Qualität (siehe 1.1.5) eingebunden.</p> <p>Erzieher*innen-Ausbildung mit optimierter Praxisphase (OptiPrax): Maßnahmen zur Umsetzung und Ausweitung der 4-jährigen OptiPrax-Ausbildung (Erzieher*innenausbildung mit optimierten Praxisphasen zur Personalgewinnung: Beschluss <a href="#">14-20 / 09935</a>, (23.11.2017), Beschluss <a href="#">14-20 / V 12882</a>, (24.10.2018), Beschluss <a href="#">14-20 / V 14253</a>, (15.05.2019), Beschluss <a href="#">14-20 / V 18426</a> (29.04.2020), Beschluss <a href="#">20-26 / V 01530</a> (19.11.2020) und Beschluss <a href="#">20-26 / V 03556</a>, 08.07.2021; Neuerung seit Optiprax: Kooperation Fachakademie und Praxis; Fachbeirat für Optipraxis 3x im Jahr; Träger und Fachakademie, 2021: Verstetigung der Optiprax, praxisintegrierten Ausbildung, 370 praktizierende Auszubildende in OptiPrax</p>

Kapitel	Strategie	Maßnahme	Evaluation der Maßnahme
1.2.7	Aus- und Weiterbildung	Fortentwicklung von Weiterbildungsmöglichkeiten	<p>Das Praktikumsbüro ist bei KITA-Gst-PuO angesiedelt und kümmert sich zentralisiert um alle Anfragen der Auszubildenden, Studierenden und Praktikant*innen der städtischen Kitas, z. B. zu den Einsatzstellen, zum Ablauf des Einstellungs- und Bewerbungsverfahrens etc. Alle Bewerbungen der Auszubildenden, Studierenden und bezahlten Praktikant*innen für die städtischen Kitas gehen hier ein. Es erfolgt die Abfrage der Einsatzstellen für alle bezahlten Auszubildenden an den Kitas sowie die Koordination und Vermittlung der Einsatzstellen aller Ausbildungsrichtungen bis auf OptiPrax (KITA-ST-PE).</p> <p>Bei OptiPrax werden die Bewerbungsverfahren zusammen mit KITA-ST-PE und der städtischen Fachakademie Giesing organisiert und durchgeführt</p> <p>Es besteht eine enge Vernetzung insbesondere mit den städtischen Fachakademien für Sozialpädagogik sowie der städtischen Berufsfachschule für Kinderpflege und auch Weiterbildungsträgern wie dem PI-ZKB und dem KKT (Dachverband der Münchner Elterninitiativen).</p>
			<p>Ab dem Schuljahr 2016/2017: <a href="#">OptiPrax-Ausbildung</a></p> <p>Weiterbildung für Kinderpfleger*innen zur Erzieher*in, Vorlagennummer <a href="#">20-26 / V 03556</a> vom 07.07.2021. Siehe weitere Fortbildungsangebote unter <a href="#">1.2.1</a></p>

## 1 Strategischer Schwerpunkt I: Qualität in der Kitabetreuung München

### 1.3 Handlungsfeld: Kinderrechte, Kinderschutz und Partizipation

Kapitel	Strategie	Maßnahme	Evaluation der Maßnahme
1.3.1	Partizipation als Kinderrecht	Verankerung der Kinderrechte in Konzepten und Leitbildern	<p>„Partizipation als Kinderrecht“ wurde in der Trägerkonzeption des Städtischen Trägers bei Pädagogischer Grundhaltung und als Querschnittsthema verankert.</p> <p>Die Verankerung des partizipativen Grundgedankens in der Einrichtungskonzeption wurde als trägerübergreifende Qualitätsanforderungen im Rahmen des Bündnisses für Qualität vereinbart (Juni 2018).</p> <p>Das Kinder- und Jugendhilfegesetz SGB VIII, § 8 Abs. 1 wurde im Rahmen des Bündnisses für Qualität (März 2018) mit den Teilnehmenden beleuchtet.</p>
		Entwicklung von Beschwerdeverfahren	<p>Das Beschwerderecht der Kinder sowie der Eltern ist fixer Inhalt jeder Hauskonzeption. Hierzu besteht eine Kooperation mit der KITA-FB.</p> <p>Die Themen Beschwerdeverfahren und Beschwerderechte für Kinder werden von Fachpädagog*innen regelmäßig bei Klausurtagen und in Arbeitskreisen bearbeitet.</p> <p>Im Rahmen des <a href="#">Bündnisses für Qualität</a> wurde trägerübergreifend erarbeitet, die Qualitätsanforderung „Beteiligungsverfahren und Beschwerdemanagement auf Einrichtungsebene zu etablieren und umzusetzen“ (Juni 2018).</p>
		Partizipation der Kinder an allen ihre Belange betreffenden Entscheidungen	<p>2017: Verankerung des Themas „Partizipation“ in der Trägerkonzeption der Kindertageseinrichtung im Städtischen Träger (2017) (siehe Trägerkonzeption im <a href="#">Beschluss 14-20 / V 08487</a>, 24.05.2017) und beim Leitfaden für die Erstellung der Hauskonzeptionen.</p>

Kapitel	Strategie	Maßnahme	Evaluation der Maßnahme
			<p>2018: Tools und Standards zur Erarbeitung einer Kinderbefragung wurden entwickelt und den Einrichtungen in Wikikita zur Verfügung gestellt; QSE-Fachkräfte wurden hierin geschult; Bei Bedarf Unterstützungs- und Beratungsmöglichkeit zum Thema Kinderbefragungen;</p> <p>2020 <a href="#">Verteilung der Kita-Stadtteil-Koffer</a> als Praxisset für Kindertageseinrichtungen zur kommunalen Beteiligung von Kindern. 35 Quartiere erhalten einen Stadtteil-Koffer zur Stadteilerkundung und Bewertung; Kooperation mit dem Büro der Kinderbeauftragten und Kultur und Spielraum; Es gibt hierzu einen Arbeitskreis und Fortbildungskonzept; Jedes Jahr gibt es ein begleitetes Projekt für den Stadtteilkoffer statt. Für freie Träger steht ebenfalls ein Set zur Ausleihe mit Beschreibung durch KITA-FB zur Verfügung.</p> <p>Während Corona: <a href="#">MOOC-Online-Fortbildung für Fachkräfte</a> zum Thema Partizipation</p> <p>Arbeitskreis Partizipation: Hier werden Themen aus der Praxis bearbeiten und Themenschwerpunkte gesetzt wie z.B. „Adultismus“, „Raumgestaltung“, ca. fünf mal pro Jahr / ca. 20 Teilnehmer*innen.</p> <p>Das Fachgremium Partizipation tagt ein mal im Jahr (ca. 12 Teilnehmer*innen)</p>
		Entwicklung eines Konzeptes zur jährlichen Kinder- und Elternbefragung	<p>Die Elternbefragung wird jährlich als Hybridbefragung (Papier und online) in allen Kindertageseinrichtungen unter Städtischer Trägerschaft durchgeführt. Um die Vergleichbarkeit der Ergebnisse sicherzustellen, wird der Fragebogen unverändert eingesetzt und im dreijährigen Rhythmus aktualisiert. Ausnahme 2022: Ergänzung von Genderfragen.</p> <p>Die Prozessbeschreibung "<a href="#">Elternbefragung koordinieren und organisieren</a>" wird jährlich evaluiert und in WikiKita eingestellt. Alle zur Durchführung benötigten Informationen und Dokumente wie Checkliste, Datenschutzblatt, fremdsprachige Hilfeseiten usw. bekommen die Einrichtungen per Mail und sind parallel in Wikikita eingestellt.</p> <p>Kinderbefragung: Siehe oben „Partizipation“ (1.1.1)</p> <p>Planungen/Weiteres Vorgehen: Erstellung einer Prozessbeschreibung "Umgang mit EB-Ergebnissen auf SQL-Ebene" Standards zum Umgang mit den EB-Ergebnissen auf Einrichtungsebene.</p>
1.3.2	Kinderschutz	Kontinuierliche Umsetzung der Münchner Vereinbarung zum Kinderschutz als Grundlage	<p>Kontinuierliche Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen, Mitarbeiterbesprechungen und Klausurtagen zum Thema Kinderschutz durch das Beratungsteam Kinderschutz und Krisen, sowohl für städtische als auch für Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft.</p> <p>Die Zahl der Anfragen für die Einschätzung des Gefährdungsrisikos gem. § 8a Abs. 4 SGB VIII ist über das Controlling des Geschäftsbereichs KITA abrufbar (laufend, Quartalscontrolling KITA).</p> <p>2016 – 2017 Durchführung einer Schulungsreihe zu den Inhalten der Münchner Vereinbarung zum Kinderschutz für alle Leitungen städtischer Kindertageseinrichtungen gem. § 10 der Münchner Vereinbarung zum Kinderschutz. Eine weitere Schulungsreihe zu der Thematik hat im Sommer 2021 gestartet.</p> <p>November 2018: Fachveranstaltung „Hänseln, streiten, mobben!? Stärkender Umgang mit herausfordernden Verhalten unter Kindern“.</p> <p>2021: Entwicklung von Schulungsunterlagen (Broschüre) durch das Beratungsteam Kinderschutz und Krisen für die Qualifizierung der Führungskräfte zum Thema Kinderschutz beim Städtischen Träger.</p>
		Entwicklung geeigneter trägerspezifischer Schutzkonzepte	<p>2016 -2017 Entwicklung des Handbuchs „Umgang mit sexueller Gewalt in Kitas freier Träger; Eine Orientierungshilfe für Prävention, Intervention und Rehabilitation“.</p> <p>2018 -2020 Durchführung von Schulungen zum Handbuch für</p>

Kapitel	Strategie	Maßnahme	Evaluation der Maßnahme
			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertretungen freigemeinnütziger und sonstiger Träger</li> <li>• Fachberatungen freigemeinnütziger und sonstiger Träger</li> <li>• Einrichtungsleitungen</li> <li>• Teams von Eltern-Kind-Initiativen und ggf. deren Vorstände</li> </ul>
		Entwicklung von Standards zur Prävention vor (sexueller) Gewalt in Kindertageseinrichtungen	<p>2016 - 2017 Entwicklung und Implementierung des „Rehabilitierungsverfahrens nach einem nicht bestätigten Verdacht“ als Bestandteil des Handbuchs „Umgang mit sexualisierter Gewalt in Städtischen Kindertageseinrichtungen“.</p> <p>2017: Veröffentlichung des Handbuchs zum Umgang mit sexueller Gewalt in Kindertageseinrichtungen als Orientierungshilfe für Prävention, Intervention und Rehabilitation für freigemeinnützige und sonstige Träger. Das Handbuch wurde in einer trägerübergreifenden Zusammenarbeit entwickelt. Vorlagennummer 14-20 / V 08846: Beauftragung des RBS bzgl. der Rahmenverträge für die Beratungsleistung zur Durchführung von Schulungen und zum Handbuch zum Umgang mit sexueller Gewalt in nichtstädtischen Kindertageseinrichtungen (Vertragszeitraum 01.01.2018 bis 31.12.2020).</p> <p>Überarbeitung des Handbuchs Umgang mit sexualisierter Gewalt für den Städtischen Träger</p> <p>Alle Teams der städtischen Kindertageseinrichtungen wurden zu den Inhalten des Handbuchs USG bis 2019 geschult. Es gibt fortlaufende Nachschulungen.</p> <p>Die sog. „Handbuchschulungen“ wurden durch das Pädagogische Institut verstetigt. Die städtischen Kindertageseinrichtungen haben dauerhaft die Möglichkeit, Aufbauschulungen zu den Inhalten des Handbuchs in Anspruch zu nehmen. Bei größeren personellen Veränderungen in einem Kita-Team besteht auch die Möglichkeit, erneut die Grundlagenschulung in Anspruch zu nehmen.</p> <p>Im Jahr 2017 hat der Geschäftsbereich KITA alle Mitarbeiter*innen in der Pädagogik, Hauswirtschaft und Verwaltung gegen Unterschrift verpflichtet, sich an die Inhalte der Selbstverpflichtungserklärung (SVE) zu halten mit dem Ziel, die anvertrauten Mädchen und Jungen vor körperlichen und seelischen Schaden, vor sexualisierten Übergriffen und Gewalt zu schützen.</p> <p>Beim Geschäftsbereich KITA wird die SVE seitdem allen neu eingestellten Mitarbeiter*innen zur Unterschrift vorgelegt. Die unterschriebene Fassung der SVE wird in der Personalakte abgelegt. Eine Leporello-Fassung der SVE dient der Information und Werbung nach außen.</p>
1.3.3	Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem Sozialreferat	Ausbau der regionalen Vernetzung, z.B. durch Teilnahme der BSA an den Teamsitzungen in den Kindertageseinrichtungen	In allen zwölf Sozialbürgerhäusern (SBH) finden jährlich trägerübergreifend Kooperationstreffen mit der Leitungsebene der Kitas (z.B. Stadtquartiersleitungen) der jeweiligen Sozialregion statt. Die Kooperationstreffen dienen der gegenseitigen Information und dem fachlichen Austausch (u. a. in den Bereichen Kont-Verfahren und Kinderschutz). Die BSA bietet Hospitationen für Stadtquartiersleitungen der städtischen Kitas sowie für alle KiTZ-Fachkräfte in den entsprechenden SBH an. Die Hospitationen dienen dem gegenseitigen Kennenlernen als Kooperationspartner*innen mit dem Ziel, eine gut funktionierende Zusammenarbeit zwischen Kitas und BSA sicherzustellen.
		Entwicklung von Plattformen zum fachlichen Austausch	<p>Seit 2015 findet im Rahmen der Präventionskette Freiham (siehe auch 4.1.3) eine intensive Kooperation des Referats für Bildung und Sport, des Gesundheitsreferats und des Sozialreferats bzw. der Bezirkssozialarbeit statt.</p> <p>Kooperationspartner*innen des Sozialreferats wurden im Bündnis für Qualität (siehe 1.1.5) eingebunden.</p>
1.3.4	Ausbau des Unterstützungs	Weiterentwicklung des psychologischen Dienstes	Alle Kitas mit MFF Förderung haben die Möglichkeit von ihrem Sachmittelbudget aus dem Faktor

Kapitel	Strategie	Maßnahme	Evaluation der Maßnahme
	angebot für Kindertageseinrichtungen		<p>erstandort die Dienstleistung psychologische Erziehungsberatung zu beanspruchen. Das Sozialreferat plant mit einer Beschlussvorlage die Ressourcen in Erziehungsberatungsstellen (EB) für den psychologischen Dienst auszubauen, sodass noch mehr Kitas niederschwelliger diese Unterstützung wahrnehmen können.</p> <p>Auf der Grundlage des Wachstumsbeschlusses vom 25.02.2016 (<a href="#">V_04943</a>) wurde für die Abteilung Fachberatung und Fachplanung eine weitere Stelle für eine* Psycholog*in geschaffen. Den Kitas stehen seitdem 2,0 VZÄ zur beratenden Unterstützung zur Verfügung.</p> <p>Gemäß der Konzeption des Beratungsteam Kinderschutz und Krisen hat die psychologische Fachberatung folgende Arbeitsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• niederschwellige Entwicklungs-, Verhaltens- und Intelligenzdiagnostik</li> <li>• psychosoziale Notfallversorgung bei akuten Krisen</li> <li>• Beratung zu unterschiedlichen Krankheitsbildern</li> <li>• Unterstützung und Beratung der Fachkräfte und Eltern im Umgang mit schwierigen Lebenssituationen</li> <li>• Fort- und Weiterbildungsangebote zu den o. g. Themen</li> </ul> <p>Aufgrund der Corona-Pandemie und der damit verbundenen psychischen Belastungen für Kinder, Eltern und Personal hat das Angebot der psychologischen Fachberatung eine besondere Bedeutung für die Kindertageseinrichtungen.</p>

## 2 Strategischer Schwerpunkt II: Übergreifende Handlungsfelder

### 2.1 Handlungsfeld: Inklusion und Vielfalt

Kapitel	Strategie	Maßnahme	Evaluation der Maßnahme
2.1.1	Auf dem Weg zur inklusiven Pädagogik	Einrichtung einer Anlaufstelle zum Thema Förderung und Unterstützung für alle Träger	<p>Koordinationsstelle für inklusive Pädagogik bei KITA-FB eingerichtet.</p> <p>MIK-Projekt durch die Abteilung FB</p>
		Prozessbegleitung der Einrichtungen in der Umwandlungsphase als auch im laufenden Betrieb	<p>Die Begleitung der Kitas erfolgt durch Fachberatung in Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle Grundsatz und Strategie Inklusion des Städtischen Trägers.</p> <p>Das Konzept zur Begleitung einer Kita auf dem Weg zur inklusiven Pädagogik wurde stetig angepasst. Es gibt eine interne Prozessbeschreibung dazu. Zielsetzung: 190 Einzelintegrationsplätze schaffen bis 2026, pro Jahr zehn Kitas in inklusive Kita weiterzuentwickeln mit jeweils ca. drei I-Plätzen (Kinder mit Behinderung, Kinder mit drohender Behinderung und Eingliederungshilfebescheid). In inklusiven Kita mit belegten drei I-Plätzen wird eine zusätzliche Vollzeitstelle außerhalb des Anstellungsschlüssel für z. B. Heilpäd., Soz.päd. oder Kindheitspäd. mit Zusatzqualifikation (x Faktor + Fachdienststunden) eingerichtet.</p> <p>Laufende AK „inklusive Pädagogik“ für alle Einrichtungsarten des Städtischen Trägers Regionen</p>

Kapitel	Strategie	Maßnahme	Evaluation der Maßnahme
2.1.2	Aus dem Ausland neu zugewanderte Kinder und ihre Familien	Barriere- und diskriminierungsfreier Zugang zu allen Bildungsangeboten sowie Entgegenwirken von Diskriminierung in den Kindertageseinrichtungen und Projekten (Konzepte)	<p>übergreifend mit freiwilliger Teilnahmemöglichkeit in Federführung des Städtischen Trägers.</p> <p>2015: Der Städtische Träger gründete den Arbeitskreis Flucht und Migration zur Unterstützung der Fachkräfte, zur Begleitung des Drop-in sowie als Austauschplattform. In Zusammenhang mit dem Arbeitskreis entstand 2016 das Drop-in am Ravensburger Ring (niederschwellige Angebote, die in der Kita verankert sind für Familien mit Fluchterfahrung).</p> <p>Seit 2016: Niederschweilige Angebote von Kultur- und Kunstprojekten in Verbindung mit Netzwerkpartnern*innen</p> <p>Seit 2016: Offene Kunst- und Kulturangebote in den Kitas und deren Sozialräumen; Spezifische Kunst- und Kulturprojekte im Bereich der Sprachbildung und Literaturvermittlung</p> <p>2016: 206 Kinder mit Fluchterfahrung wurden direkt in den Gemeinschaftsunterkünften (GU) durch die KITA Elternberatung über den kita finder+ angemeldet. 128 Kinder erhielten dadurch einen Betreuungsplatz.</p> <p>Seit 2017: KITA Elternberatung schult Personal der Unterstützungsdienste für GU und Beherbergungsbetrieben in der Nutzung des kita finder+ als Hilfe für Familien mit Fluchterfahrung. 2017 wurden so 159 Mitarbeiter*innen geschult und 175 Kinder in Kindertageseinrichtungen vermittelt, 2018 wurden 195 Kinder und 2019 181 Kinder mit Fluchterfahrung in eine Kita vermittelt. Seit 2020 finden die regelmäßigen Schulungs- und Informationsveranstaltungen auch online statt (jährlich mehr als 200 Teilnehmer*innen). Die zusätzliche individuelle Beratung und Unterstützung der Mitarbeiter*innen aus den Gemeinschaftsunterkünften und Beherbergungsbetrieben (monatlich bis zu 500 Kontakte) tragen zu einer engen Vernetzung der KITA-Elternberatung mit Asylsozial- und Unterstützungsdiensten bei und führten dazu, dass im Jahr 2020 über 300 (325) Kinder in Kindertageseinrichtungen aufgenommen wurden.</p> <p>Mit der Sitzungsvorlage <a href="#">14-20 / V 08461</a> vom 02.05.2017, die in Federführung von RBS-KITA-FB erstellt wurde, nahm die LHM von 2016 bis 31.12.2018 am Förderprogramm des Freistaats teil, durch welches Kitas, die Kinder mit Fluchterfahrung betreuen, eine zusätzliche finanzielle Förderung erhalten haben. Folgende Maßnahmen konnten somit umgesetzt werden: Implementierung des Brückenangebots „Drop-In“, Grund – und Aufbauqualifizierung von 20 pädagogischen Fach- und Leitungskräften zu Grundlagen der Traumapädagogik und ihre Handlungsmöglichkeiten für die pädagogische Arbeit mit Kindern und ihre Familien, Budget für Kitas zur Anschaffung von vor 9.00 Uhr gültigen MVG- Fahrscheinen für Familien aus Kriegs- und Krisengebieten, Bereitstellung von Dolmetscherdiensten für die Gespräche des pädagogischen Personals mit Eltern.</p> <p>2017: Traumapädagogik-Schulungsreihe des Städtischen Trägers für Fachkräfte, Stabsstellen und Fachpädagogen (Laufzeit über 6 Monate)</p> <p>Anfang 2018 startete KITA mit der Umsetzung des Bundesprogramms „Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“ (Vorlagenummer <a href="#">14-20 / V 09928</a> vom 23.11.2017). Seit Projektbeginn wurden ca. 250 Angebote und Maßnahmen in den teilnehmenden acht Kitas (vier in städtischer und vier in freimeinnütziger und sonstiger Trägerschaft) u. a. mit dem Ziel Kindern und Familien mit Migrationshintergrund und sozial benachteiligten Kindern den Zugang zur frühkindlichen Bildung noch niederschwelliger zu ermöglichen (siehe auch 4.1.3).</p> <p>2018: Besetzung der Stabsstelle für Kinder und Familien mit Fluchterfahrung mit 1,5 Stellen. Ziel: Unterstützungs- und Beratungsangebote für alle Münchner Kitas anzubieten; Vernetzungs- und Gremienarbeit.</p> <p>2018: Übernahme der Koordinierung und Leitung des AK Flucht und Migration durch die Stabsstelle</p>

Kapitel	Strategie	Maßnahme	Evaluation der Maßnahme
			<p>für Kinder und Familien mit Fluchterfahrung; Ziel: Schaffung einer Vernetzungs-, Informations- und Austauschplattform für städtische Kitas; Der AK findet alle zwei bis drei Monate statt mit 15 - 30 pädagogischen Fachkräften und teilweise mit externen Referenten statt.</p> <p>Seit 2019: Organisation von trägerübergreifenden Workshops für Fachberater*innen und Fachkräfte zur Durchführung von Familienbildungsprogrammen vor Ort (Teilnehmerzahlen 85)</p> <p>Seit 2019: Konzept für die Durchführung von Familienbildungsangeboten für neu zugewanderte Familien in Münchner Kitas</p> <p>Seit 2019: Ausweitung des Dolmetscherdienstes von Familien mit Fluchterfahrung auf alle Sprachen und alle Familien; eigene Finanzierung durch den Städtischen Träger; Koordinierung des Dolmetscherdienstes durch die Stabsstelle für Kinder und Familien mit Fluchterfahrung; Beschlüsse zur Finanzierung des Dolmetscherdienstes: 07.09.2016 Nr. <a href="#">14-20 / V 06947</a>, 02.05.2017 Nr. <a href="#">14-20 / V 08461</a>, 21.02.2018 Nr. <a href="#">14-20 / V 10658</a>; 2020 und 2021: Schulung des Dolmetscherdienstes durch die Stabsstelle für Kinder und Familien mit Fluchterfahrung zwei mal im Jahr.</p> <p>2019: Networking-Café: Interne und Externe Netzwerkpartner stellen sich vor mit dem Ziel, dass hier potentielle Kooperationen für die Umsetzung von niederschweligen Angeboten und Kulturprojekten (ca. 50 Teilnehmenden) mit dem Themenschwerpunkt Flucht und Migration entstehen können.</p> <p>2020: Konzept zur Prävention Antidiskriminierung im Geschäftsbereich KITA (Kernbereich und Kindertageseinrichtungen), Training / Workshops Antidiskriminierung.</p> <p>2020: Erarbeitung eines Konzeptes für die Umsetzung von stadtweiten Drop-Ins durch den Städtischen Träger; Zielgruppe: Kinder mit Fluchterfahrung im Sozialraum, mit der Zielgruppe Vorschul- und Rückstellerkinder (5-7 Jahre)</p> <p>2021: Vortragsreihe „Demokratie leben - Diskriminierung und Vorurteile (k)ein Thema in der Kita“</p> <p>Einfache Sprache in allen Medien: Dem gesamten RBS ist es ein Anliegen, dass Zielgruppen die bereitgestellten Informationen verstehen. Bei der Überarbeitung der Internetseiten (<a href="#">www.muenchen.de/rbs</a>) wurde dies bereits berücksichtigt. Ein inzwischen großer Teil an weiteren Elterninformationen wie z.B. die Broschüre „Der Weg zum Kitaplatz“ wurden bereits in einfacher Sprache formuliert. Alle derzeit noch komplex formulierten Elterninformationen werden sukzessive überarbeitet. Bekanntmachung der leichten Sprache auf Trägerebene und in Kitas des Städtischen Trägers.</p>
2.1.3	Ausbau der inklusiv arbeitenden Kindertageseinrichtungen	Umwandlung und Ausbau von städtischen Kindertageseinrichtungen in inklusive Einrichtungen sowie inklusive Betreuungsplätzen in Einrichtungen freigemeinnütziger und sonstiger Trägerschaft	<p>Begleitung der Weiterentwicklung von Einrichtungen mit integrativen Plätzen des städtisches Trägers (laufendes Angebot der Abteilung Fachberatung und Fachplanung)</p> <p>Begleitung der Weiterentwicklung für Einrichtung mit integrativen Plätzen für freigemeinnützige oder sonstige Träger (laufendes Angebot der Abteilung Fachberatung und Fachplanung)</p> <p>Organisation und Durchführung von Arbeitskreisen für Mitarbeiter*innen in integrativen Kindertageseinrichtungen in Kooperation mit dem städtischen Träger (regelmäßiges regional ausgerichtetes Angebot von KITA-FB) siehe auch 3.2.4</p>

## 2 Strategischer Schwerpunkt II: Übergreifende Handlungsfelder

### 2.2 Handlungsfeld: Gesundheit und Sicherheit im Alltag

Kapitel	Strategie	Maßnahme	Evaluation der Maßnahme
2.2.1	Bedürfnisse von Kindern und Eltern	Schaffen von kreativen Bildungsräumen und Lernumgebungen mit der Möglichkeit sich zu bewegen, entspannen und zurückzuziehen	<p>Auf dieses Thema geht der Städtische Träger in der Trägerkonzeption (S. 22, Raum als 3. Erzieher*in), bei den Basisstandards (S.15 Bewegung und Entspannung) und in der Rahmenkonzeption Kinderkrippen (Räume und Material als Lebensraum) ein.</p> <p>August 2020: Handreichung der Abteilung Fachberatung und Fachplanung zum Arbeiten nach dem offenen Konzept und zur Beratung Münchner Kindertageseinrichtungen und Träger.</p> <p>Ästhetische Raumgestaltung, Schaffung von Kreativräumen, Bereitstellung und Kunst- und Werkmaterialien sowie Klang- und Musikinstrumentarien.</p>
		Gesunde Ernährung in der Kindertageseinrichtung	<p>Optimierung der hauswirtschaftlichen Versorgung in städtischen Kindertageseinrichtungen: Stadtratsbeschluss Nr. <a href="#">14-20 / V 16496</a>, 05.11.2019, (Umsteuerung Frisch-Misch-Küche, Qualifizierung intern)</p> <p>Aus- und Fortbildung in der Hauswirtschaft, Stadtratsbeschluss Nr. <a href="#">14-20/ V 15479</a>, 10.12.2019, (Qualifizierung extern); Die Professionalisierung der Hauswirtschaft fördert u.a. eine bedarfsgerechte Verpflegung in den Kitas und trägt so zur gesunden Ernährung bzw. zu einem gesundheitsförderlichen Aufwachsen aller Kinder bei.</p> <p>Kooperative Ganztagsbildung, Stadtratsbeschluss Nr. <a href="#">14-20 / V 14058</a>, 26.03.2019. Für die Kooperative Ganztagsbildung wird die Frisch-Misch-Küche in Betrieb genommen. Hier spielen sowohl ernährungsphysiologische Überlegungen (optimale Versorgung der Kinder) als auch ökonomische Überlegungen (wirtschaftliche Variante der Versorgung einer große Anzahl an Essensteilnehmerzahlen) eine wesentliche Rolle.</p> <p>Gute-Kita-Gesetz, Stadtratsbeschluss Nr. <a href="#">20-26 / V01584</a>, 19.11.2020; Die Entlastung der Einrichtungsleitungen im Bereich Hauswirtschaft durch Ausweitung der Hauswirtschaftlichen Betriebsleitungen (HBL) hat u.a. zum Ziel bei der Weiterentwicklung einer gesundheitsförderlichen Verpflegung zu unterstützen (z.B. Optimierung der Verpflegungsvarianten, Strategische Weiterentwicklung der Verpflegung, Erhöhung des Frischkostanteils, Begleitung der Kitas bei Projekten mit Schwerpunkt Gesundheit und Ernährung).</p> <p>Mehr Bio-Lebensmittel in allen städtischen Einrichtungen, Stadtratsbeschluss Nr. <a href="#">20-26 / V 03573</a>, 20.07.2021</p> <p>Entwicklung von Grundsatzpapieren (im Zeitraum 2015-2020): FAQ zur Bewirtschaftung / gesundheitliche/hygienische Risiken in der Ernährung bei Kleinkindern („mit Vorsicht zu genießen“) / Rahmenkriterien für die Essensversorgung</p>
		Umsetzung angemessener Essens- und Pflegesituationen	<p>In Wikikita Übersicht über Arbeitsmittel aus dem Arbeits- und Gesundheitsschutz, wie z.B. höhenverstellbare Wickeltische (Pflege) und besondere Stühle für das Erziehungspersonal (Essen), Handschuhe für besondere Pflegesituationen, Handschutzcreme etc.</p>
2.2.2	Unterstützung der Führungskräfte für gesundes Führen durch strukturelle Angebote als auch der Möglichkeit zur Beratung		<p>Arbeitshilfen/ Unterstützungen: Leitlinie Zusammenarbeit und Führung von KITA 2017; Regelmäßige BGM-Newsletter mit aktuellen Themen; Gefährdungsbeurteilungen in Form von Checklisten, auch zu Corona gesondert, werden regelmäßig aktualisiert; Qualitätszirkel für Kita-Leitungen auch mit Thema</p>

Kapitel	Strategie	Maßnahme	Evaluation der Maßnahme
			<p>BGM/Arbeitsschutz; Integration der psychischen Gefährdungsbeurteilung in die Ist-Stand-Analyse; Leitfaden Arbeitsschutz für Kita-Leitungen; Sicherheitsleitfaden für Kita-Leitungen in 2021/2022; Neuer Arbeitsraum Wilma "Gesundheit bei KITA" von KITA-BGM; Module für Klausurtag zur Gesundheit in 2022;</p> <p>2019 und 2020: Projekt „Führungsverständnis und Kultur der Zusammenarbeit im ST“ für alle Führungskräfte 2020 Wertedebatte im ST auf allen Ebenen</p> <p>2022: Neue Fortbildung „Führungsverhalten als Gesundheitsfaktor – trotz Belastung erfolgreich und gesund zusammenarbeiten“ (PI)</p> <p>Einrichtung einer Fachstelle zur Unterstützung von Führungskräften bei besonderen Personalführungsfragen („FUP“) im Herbst 2020 (mit 2 VZÄ Sozialpädagog*innen, finanziert durch das Gute-Kita-Gesetz). Auf Anfrage informiert, berät, unterstützt und begleitet das Team die Führungskräfte des ST (v.a. Einrichtungsleitungen und SQL) bei Fragen rund um das Thema Leistungsminderung. In der Funktion des Case Managements ist es zuständig für die Bearbeitung schwieriger Fälle. Außerdem erarbeitet FUP Präventionskonzepte, die die Führungskräfte für gesundes Führen sensibilisieren, stärken und befähigen.</p>
2.2.3		Gesundheit als Querschnittsthema	<p>Aufnahme von Arbeitsschutz in den Jahreskreislauf QSE.</p> <p>Themenfeld Gesundheit in Ist-Stand-Analyse und Prozessformularen (Kernbereich) verankert</p> <p>Aufbau einer Kennzahlenkarte und eines Datenboards zur Entwicklung von strategischen Zielen und Maßnahmen</p> <p>Durchführung einer Themenwoche "Stressbewältigung" November 2021 für die städtischen Kindertageseinrichtungen</p> <p>Implementierung von regelmäßigen Kursen zur Gesundheitsförderung regional in Kindertageseinrichtungen ab Oktober 2021</p> <p>Implementierung eines kontinuierlichen Verbesserungskreislaufs: Strategisches BGM-KITA als neues Verfahren 2022</p> <p>Planung eines integrierten Managementsystems, das QSE und BGM/Arbeitsschutz zusammenführt; Eine Implementierung ist 2023/24 angedacht.</p>
		Implementierung von Arbeitsschutzkräften	Es gibt geschulte Sicherheitsbeauftragte in jeder städtischen Kindertageseinrichtung.

## 2 Strategischer Schwerpunkt II: Übergreifende Handlungsfelder

### 2.2 Handlungsfeld: Gender Mainstreaming

Kapitel	Strategie	Maßnahme	Evaluation der Maßnahme
2.3.1	Geschlechtersensible Pädagogik	Geschlechtersensible Alltagsgestaltung	<p>Teilnahme am Netzwerk Jungenarbeit München (Mitglied im Netzwerkrat)</p> <p>Förderung des Fachaustauschs und der pädagogischen Praxis durch verschiedene Arbeitskreise für Fachkräfte</p> <p>Geschlechter sensibel arbeiten in Kitas – Konzeptionelle Entwicklung eines Modellprojekts zur Erarbeitung von entsprechenden Kriterien; in Vorbereitung seit 2020, Veröffentlichung in WILMA</p> <p>Schulungen zur Genderkompetenz aller Akteur*innen (in Zusammenarbeit mit dem PI-ZKB)</p>
		Entwicklung von Standards für eine geschlechtersensible Pädagogik	<p>Beim Städtischen Träger wird Sexualpädagogik als Querschnittsthema in der Trägerkonzeption, bei den inklusiven Basisstandards, Sexualpädagogische Rahmenkonzeption des Städtischen Trägers und in den Hauskonzeptionen behandelt.</p> <p>2021: Modellhafte Entwicklung eines Konzeptes „Geschlechtersensible Kita“ und Umsetzung an mindestens einem Standort des Städtischen Trägers in München mit den Zielen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Projekt zeigt auf, welche Bedingungen und Faktoren zum Gelingen einer geschlechtersensiblen, pädagogischen Arbeit an Kitas beitragen.</li> <li>• Dabei wird besonderer Wert darauf gelegt, dass Genderthemen dauerhaft implementiert sind und sich sowohl in der Einrichtungskonzeption als auch als Thema im QSE-System der Einrichtung wieder finden.</li> <li>• Prozesse und Ergebnisse werden dokumentiert, damit sie nachhaltig allen Beteiligten als Orientierungsrahmen zur Verfügung stehen.</li> </ul> <p>Seit 2016 werden die künftigen Betriebsträger im Rahmen des Trägerschaftsauswahlverfahrens in den Querschnittsaufgaben geprüft. Eine von diesen Querschnittsaufgaben ist die geschlechtersensible Pädagogik mit den Unterpunkten: Geschlechtergerechtigkeit herstellen, Geschlechteraspekte in allen wesentlichen Strukturen und Abläufen bedenken und beachten, unterschiedliche Vorbilder für die Kinder sein, Rollenvorstellungen und Geschlechtsbilder reflektieren, Chancengleichheit, Vielfalt der Möglichkeiten, Männer und Frauen in der Pädagogik, Entwicklung der geschlechtlichen Identität unterstützen und begleiten, Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt unterstützen, Benachteiligungen abbauen, eine Kultur der Achtsamkeit, des Respekts und der Wertschätzung praktizieren; Gespräch und Austausch zu „Unterschiedlichkeit und Vielfalt als Chance“; gezielte Auseinandersetzungs- und Verständigungsprozesse im gesamten erzieherischen Alltag; Geschlechterstereotypen aufdecken, reflektieren, unterbinden.</p>
2.3.2	Frauen und Männer in der Kindertageseinrichtung	Imagekampagnen für päd. Berufe geschlechtersensibel entwickeln	<p>Kampagne für Männer: Es wurden vielfältige Maßnahmen entwickelt, um insbesondere Männer für den ST und A-4 als Fachkräfte zu gewinnen. 2018/19 wurde die bereits bestehende Werbekampagne um weitere Männermotive erweitert. Es gab ein sehr positives Feedback seitens der Medien, daraufhin folgten Beiträge in diversen medialen Formaten.</p> <p>Bei der darauffolgenden Kampagnenentwicklung in 2020/2021 stand von Anfang die Geschlechtersensibilität im Vordergrund. Ein Ziel der Kampagne war und ist es, alle Geschlechter gleichermaßen anzusprechen.</p>

Kapitel	Strategie	Maßnahme	Evaluation der Maßnahme
			Neben der geschlechtersensiblen Werbung ist es wichtig, Anreize zu schaffen, um alle Geschlechter für die Berufsbilder in den Kitas zu gewinnen. In den vergangenen Jahren wurden daher die Ausbildungswege für alle Geschlechter attraktiver. Insbesondere die Einführung und der Ausbau der dualen Erzieher*innenausbildung OptiPrax sowie weitere Maßnahmen haben dazu geführt, dass der Männeranteil seit 2016 von 5,77 Prozent auf 8,09 Prozent angestiegen ist. Inzwischen sind rund 19 Prozent aller Auszubildenden Männer (Stand: 2021). Das wird mittelfristig dazu führen, dass der Männeranteil weiter steigt.
2.3.3	Betriebliche Gleichstellung	Angemessene qualifikationsorientierte Personalauswahl	Frühzeitige Potenzialerkennung, eine valide Personalauswahl und die gezielte Weiterentwicklung von Führungskompetenzen sind ein wichtiger Bestandteil der Führungskräfteentwicklung beim ST. Hierzu wurde ab 2018 ein speziell für KITA passendes Modell (KoMET) entwickelt, das die im pädagogischen Dienst wichtigen Führungskompetenzen beschreibt und Grundlage für die FK-Entwicklung bei KITA ist. Die eigentlich geplante Einführung eines Potenzialanalyseverfahrens (ähnlich Assessment Center) für Führungspositionen konnte wegen nicht bewilligter Ressourcen nicht realisiert werden. Im Rahmen der Poolausschreibungen der Führungspositionen in S9 und S13 (Leitung und Stellvertretung) wurde 2020 ein neues zweistufiges Auswahlverfahren erprobt, das u.a. ein wissenschaftlich fundiertes Auswahlgespräch nach KoMET beinhaltet und neben der Auswahl auch Entwicklungsaspekte berücksichtigt. Dieses Verfahren wird derzeit evaluiert und ggf. optimiert fortgesetzt.

### 3 Strategischer Schwerpunkt III: Ein Platz für jedes Kind

#### 3.1 Handlungsfeld: Ein bedarfsgerechter Platz für jedes Kind

Kapitel	Strategie	Maßnahme	Evaluation der Maßnahme
3.1.1	Bedürfnis- und bedarfsgerechtes Angebot	Bereitstellung von ausreichenden Betreuungsplätzen – wohnort- bzw. arbeitsplatznah als auch unterjährig und kurzfristig	Kitaplätze für alle Altersstufen werden kontinuierlich ausgebaut und durch Bund und Land gefördert. Seit Ende 2016 wurden mehr als 60 Betriebsträgereinrichtungen eröffnet und von der Elternberatung belegt. Bei der Erstbelegung von Betriebsträgereinrichtungen werden Kinder berücksichtigt, die schon lange auf einen Platz warten, über den kita finder+ keine Zusage bekommen und sich bei der Elternberatung gemeldet haben. Generell werden die Plätze möglichst wohnortnah vermittelt. Rechtsanspruch erfüllend ist, aufgrund gerichtlicher Entscheidungen, eine Entfernung vom Wohnort von bis zu 30 Minuten mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Auch der Arbeitsweg wird berücksichtigt. Für dringende kurzfristige Bedarfe - auch unterjährig - werden ad hoc Plätze mit schneller Eingewöhnung im Kinderkrippen- und Kindergartenbereich vorgehalten.  Pädagogische Beratung, Begleitung und Unterstützung des Prozesses der Schaffung von Plätzen für Einzelintegration durch die Abteilung Fachberatung und Fachplanung.
		Anpassung des Angebotes an den individuellen Bedarfen der Kinder und Familien	Für das Elternportal kita finder+ besteht seit Mitte 2019 auch eine mobile Version, sodass das Bedienen auf Smartphones u.ä. besser möglich ist. Zudem wird seit Anfang 2021 das Elternportal in Englisch angeboten.  Die angebotenen Betreuungsformen im kita finder+ wurden um die Tagesbetreuungspersonen erweitert. Tagespflegemodul ist mit dem Beschluss Vorlagennummer <a href="#">14-20 / V 07975</a> vom 21.03.2017

Kapitel	Strategie	Maßnahme	Evaluation der Maßnahme
			<p>umgesetzt – Einführungsverantwortung beim Sozialreferat.</p> <p>2020: Prozess „Änderung der Altersstruktur“ zur flexiblen Anpassung von Plätzen und Unterprozess „Änderung einer Betriebserlaubnis in städtischen Bestandseinrichtungen“ ist entwickelt und freigegeben.</p> <p>Ab 2020: Gremienstruktur zur Bedarfs- und Angebotsabstimmung für Maßnahmenplanung zwischen KITA und ZIM (Immobilienverwaltung und Bedarfsplanung) sind etabliert (Planungsrunde KITA, ZIM-KITA-JF, Montagsrunde, „bedarfsgerechte Versorgung“).</p> <p>Der Städtische Träger ermittelt die einrichtungsspezifischen Bedarfe anhand der jährlichen Elternbefragung (schriftlich und online) im Rahmen von QSE unter der Federführung von KITA-QM/BGM. Die Ergebnisse werden einrichtungsspezifisch ausgewertet. Jede Kita leitet aus ihrem Ergebnis entsprechende Handlungsziele ab und setzt diese um.</p> <p>Freigemeinnützige und sonstige Träger von bestehenden Kitas werden nach Bedarf zur Möglichkeit einer flexiblen Betriebserlaubnis beraten. Neue Träger erhalten standardmäßig die flexible Betriebserlaubnis und werden im Vorfeld entsprechend beraten.</p>
		Information über die Vielfalt der Betreuungsangebote für Eltern	<p>Seit 2016 informiert und berät die Elternberatung (EBS) jährlich in mehr als 40.000 Kontakten Eltern persönlich, telefonisch und schriftlich über alle Fragen zum Thema Kindertagesbetreuung. Während der Pandemie wurde die Beratung per E-Mail und Telefon verstärkt.</p> <p>Im Wartebereich der EBS wurde 2020 ein Bürgerterminal für Anmeldungen im kita finder+ aufgestellt.</p> <p>Die Broschüre: „Der Weg zum Kita-Platz“ wurde 2018 publiziert mit dem Ziel, Eltern über Betreuungsformen in München, das Anmeldeprozedere und weitere Informations- und Anlaufstellen zu informieren. Sie wurde 2019 ins Englische und Französische übersetzt und wird regelmäßig aktualisiert und erweitert.</p> <p>Neben vorhandenen Broschüren werden 2022 Erklärvideos produziert, die Eltern niederschwellig die Frage beantwortet, wie man einen Kita-Platz für sein Kind findet. Die Erklärvideos werden in mehrere Sprachen übersetzt.</p>
3.1.2	Münchner Förderformel	Begleitung und Unterstützung der Einrichtungen bei der Umsetzung	<p>Zum Einstieg in die Münchner Förderformel besteht die Möglichkeit ein Beratungsgespräch in Anspruch zu nehmen. Für die laufende Förderungen bzw. Änderungen stehen die zuständigen Sachbearbeitungen den Trägern zur Verfügung. Ab dem Bewilligungszeitraum 2022 wird eine digitale Antragstellung eingeführt, um die Antragstellung für die Träger zu vereinfachen.</p>
		Weiterentwicklung und Präzisierung der Münchner Förderformel (Wirkstudie)	<p>Im September 2019 wurde mit der Beschlussvorlage <a href="#">Nr. 14 – 20 / V 12954</a> vom 10.10.2018 die Elternentgeltentlastung für alle Münchner Kitas, die nach der Münchner Förderformel gefördert werden eingeführt. Somit entfielen die Betreuungskosten für alle 3-6 jährigen Kinder in diesen Kitas. Die Betreuungskosten für 0-3 jährige Kinder und Grundschulkindern in diesen entsprechenden Einrichtungen wurden reduziert. Für Eltern-Kind-Initiativen (EKIs) wurde die Beitragsentlastung mit dem gleichzeitig eingeführten EKI Plus Fördermodell umgesetzt. Hiermit wurde zu Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit beigetragen.</p> <p>Die Münchner Förderformel wird laufend angepasst und weiterentwickelt.</p> <p>Aufgrund eines Gerichtsurteils von 2021 findet derzeit eine Neugestaltung der Münchner Förderformel statt.</p>

### 3 Strategischer Schwerpunkt III: Ein Platz für jedes Kind

#### 3.2 Handlungsfeld: Bedarfsgerechter Ausbau

Kapitel	Strategie	Maßnahme	Evaluation der Maßnahme
3.2.1	Bedarfserhebung	Durchführung einer stadtweiten Bedarfserhebung alle 5 Jahre (kita barometer)	Das Referat für Bildung und Sport führte Ende 2015/ Anfang 2016 eine Bedarfserhebung „kita barometer“ zur Kindertagesbetreuung im Elementarbereich durch. Die Befragung bildet die Grundlage zur Fortschreibung der operativen Versorgungsziele für Kinder bis zum Schuleintritt. Die Ergebnisse der Befragung wurden dem Stadtrat am 25.09.2018, Vorlagennummer <a href="#">14-20 / V 10991</a> vorgelegt. Turnusmäßig war für 2020 eine erneute Befragung geplant, allerdings wurden auf Grund der coronabedingten Haushaltslage die Mittel nicht genehmigt. Die nächste Befragung ist für 2023 geplant.
		Auswertung der Daten des kita finder+ (Teilprojekt Datenmanagement)	Die Platzvergabestatistik ist seit 2020 programmiert und unterstützt bei der Auswertung, Steuerung und Darstellung des jährlichen Vergabeverfahrens.
3.2.2	Bedarfsgerechter Ausbau und zukünftige Planungen	Umsetzung des „Aktionsprogramms Schul- und Kita-Bau 2020“	Im Rahmen des Schul- und Kitaausbauprogrammes werden fortlaufend neue Plätze in Kindertageseinrichtungen geschaffen. Im Rahmen des Pavillonbauprogramms bis 2020 konnten bei Pavillonbauten Planungs- und Baudauer auf eineinhalb Jahre reduziert werden.  Beschluss Schulbauoffensive 2013-2030 (Vorlagennummer: <a href="#">20-26 / V 05832</a> , 18.05.22): Sachstandsbericht zu den Schul- und Kita-Bauprogrammen; Umsetzung der Haushaltssicherung
		Ausbau und vorrangige Umsetzung altersübergreifender Einrichtungskonzepte	Der Grundsatz der Planung von Häusern für Kinder wird, soweit der Bedarf bestätigt werden kann, auch bei größeren Planungsgebieten mit mehreren Kita-Planungen umgesetzt.  Seit 2021 gibt es die Möglichkeit eine sogenannte „Mini Kita“ zu gründen. Die Mini-Kita zählt zu den regulären BayKiBiG-Einrichtungen mit Betriebserlaubnis nach §45 SGB VIII. In Anlehnung an das Betreuungskonzept der Großtagespflege, können in der besonders kleinen Kindertageseinrichtung max. 12 Kinder von 0 Jahren bis Ende der Grundschulzeit betreut und gefördert werden. Aktuell (Stand Feb. 2022) gibt es zehn Mini-Kitas in Betrieb und weitere sind in Planung.
		Fortsetzung der Unterstützung und Förderung der Eltern-Kind-Initiativen	Eine Beschlussvorlage mit den Themen Integrationskinder und Praktikant*innen in Wald- und Naturkindergärten wird im Oktober 2021 mit einer entsprechend angepassten Richtlinie EKI Fördermodell dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt.  Mit Stadtratsbeschluss zur Beitragsentlastung für die Kindertagesbetreuung ab 01.09.2019, Ausgleich der entgangenen Elternentgelte für die betroffenen Kindertageseinrichtungen und wirkungsgleicher Ausgleich für die Münchner Eltern-Kind-Initiativen im EKI-Fördermodell vom 26.06.2019 Vorlagennummer <a href="#">14-20 / 14714</a> wurde die Richtlinie EKI-Plus beschlossen. Auch Eltern-Kind-Initiativen profitieren von einer gebührenfreien Kita und erhalten über das EKI-Fördermodell in Verbindung mit EKI-Plus einen Ausgleich der entgangenen Elternentgelte.
		Ausbau der Kindertagespflege	Mit der Beschlussvorlage <a href="#">14-20 / V 16384</a> vom 27.11.2019 wurden im Sozialreferat die Stellen für die Fachberater*innen Tagespflege auf 3 VZÄ und mit der Beschlussvorlage Nr. <a href="#">20-26 / V 01528</a> auf 5 VZÄ aufgestockt, sodass auch die Eignungsüberprüfung von Kindertagespflegepersonen vermehrt stattfinden konnten.
3.2.3	Berücksichtigung von sozialräumlichen Aspekten	Planung einer verzahnten Angebotsstruktur bei Neubaugebieten	Seit 2015 Präventionskette Freiham (siehe 4.1.3): Enge Kooperation von Referat für Bildung und Sport, Gesundheitsreferat und Sozialreferat zur Bündelung von Ressourcen und Kompetenzen.

Kapitel	Strategie	Maßnahme	Evaluation der Maßnahme
3.2.4	Konzepte für unvorhergesehene Bedarfe	Flexible Belegung bestehender Kindertageseinrichtungen	<p>Seit 2020 verstärkte Beantragung bei der Regierung von Oberbayern: Betriebsurlauben mit der Möglichkeit der bedarfsgerechten Belegung von Kindertageseinrichtungen durch eine zeitlich begrenzte Überbelegung von drei bis fünf Plätzen für bis zu drei Monate ohne zusätzlichen weiteren Antrag.</p> <p>Flexibilisierung der Altersbereiche Kindergarten/ Hort in Häusern für Kinder: Bei Bedarf findet in Häusern für Kinder die „Abweichung der Anzahl für jeden Altersbereich von bis zu 5 Kindern“ Anwendung.</p> <p>Bedarfsgerechte Umwandlung von Betreuungsplätzen: Durch Bedarfsermittlungen von RBS-SB werden Bedarfe ermittelt und mit der Arbeitsgruppe Bedarfsgerechte Versorgung (u.a. KITA-FB-Plan, ST, ZIM, Baureferat) nach passenden Lösungen gesucht. Z.B. Standortgenaue Veränderung im Stadtbezirk Obermenzing: Aufgrund der Bedarfsermittlung 2019 erfolgte 2021 der Umzug des Hortes der Paganinistraße in die Grandlstraße und eine Erweiterung um 25 Hortplätze, sowie Start Umbau des Hortes Paganinistraße in einen Kindergarten (50 neue Kindergartenplätze).</p> <p>Mit Stadtratsbeschluss zur Flexibilisierung im Zusammenhang mit der Genehmigung von (integrativen) Kindertageseinrichtungen in freigemeinnütziger und sonstiger Trägerschaft in der Landeshauptstadt München am 02.05.2019 Vorlagennummer <a href="#">14-20 / V 14014</a> besteht die Möglichkeit der Belegung mit Kindern mit (drohender) Behinderung, die Möglichkeit der Überbelegung, die flexible Altersmischung und die Möglichkeit des Zusammenschlusses durch mögliche „geteilte Leitungen“</p> <p>Jahr 2016   Kinder: FGS + BT 522 / EKI 16  Jahr 2017   Kinder: FGS + BT 550 / EKI 39  Jahr 2018   Kinder: FGS + BT 566 / EKI 43  Jahr 2019   Kinder: FGS + BT 614 / EKI 46  Jahr 2020   Kinder: FGS + BT 708 / EKI 45  (FGS= Freigemeinnützige und sonstige Träger, BT= Betriebsträger)</p>
		Umsetzung innovativer Konzepte, z. B. Übergangsplätze, Regionalhäuser	<p>Insgesamt 18 Betreuungsplätze (Ad-hoc-Plätzen) stehen in einer städtischen Kita und in einer Kita eines freigemeinnützigen Trägers seit Ende 2014 zur Verfügung. Diese zwei Kitas sind als sog. „Backup-Einrichtungen“ konzipiert, die einen ihrer Schwerpunkte auf Kurzzeit- und Notbetreuung gelegt haben (mit angepasstem Betreuungsschlüssel, qualifiziertem Personal, zentraler Lage und intensiver Elternarbeit).</p> <p>Anfang 2018 Evaluation der Übergangsplätze: 95 Prozent der Eltern waren mit ihren Übergangsplätzen zufrieden. Ab Januar 2020: Folgevertrag für die Bereitstellung von 18 Ad-hoc-Plätzen bis Dezember 2024 (Beschluss der Vollversammlung vom 24.10.2018, Vorlagennummer <a href="#">14-20 / V 12878</a>).</p> <p>Um unvorhergesehene Bedarfe decken zu können, wurde § 2 der städtische Benutzungssatzung für Kitas mit dem Abs. 3 „in städtischen Kindertageseinrichtungen können zur Erfüllung des Rechtsanspruchs Übergangsplätze für Kinder reserviert und vorrangig belegt werden“ ergänzt und ab dem 31.08.2017 umgesetzt.</p> <p>2019 wurde das Konzept der Regionalhausgruppen (aktuell zwei Gruppen) eingeführt. Bestehende HfK mit Betreuungsplätzen für GS-Kinder, die Kapazitäten haben, können bei Bedarf Kinder aus weiteren GS im Umkreis von zehn km aufnehmen.</p> <p>Regionalgruppen: Neben den Regionalhäusern werden bedarfsgerecht zusätzliche, oft zeitlich begrenzte, Regionalhausgruppen geschaffen. Mit dem Konzept der Regionalhäuser (2015) und Regionalgruppen (2019) kann besonders flexibel auf den aktuellen Bedarf reagiert werden (innerhalb weniger Monate, nämlich vom Stichtag der Anmeldung der Bedarfe im Frühjahr bis zum Start des Einrichtungsjahres im September). Sie stellen somit eine besondere Bedeutung auch in Hinblick auf die Erfüllung des Rechtsanspruchs für Grundschulkindern auf einen Betreuungsplatz dar.</p> <p>Über Regionalhäuser und Regionalhausgruppen konnten eine hohe Anzahl an Grundschulkindern mit</p>

Kapitel	Strategie	Maßnahme	Evaluation der Maßnahme
			Betreuungsplätzen versorgt werden: 2016/17: 208 Kinder 2017/18: 247 Kinder 2018/19: 252 Kinder 2019/20: 198 Kinder 2020/21: 254 Kinder 2021/22: 235 Kinder

### 3 Strategischer Schwerpunkt III: Ein Platz für jedes Kind

#### 3.3 Handlungsfeld: Zukunftsfähigkeit der Kinderbetreuung

Kapitel	Strategie	Maßnahme	Evaluation der Maßnahme
3.3.1	Weiterentwicklung der Fachberatung für Münchner Kindertageseinrichtungen	Weiterentwicklung der Fachberatung	Neuorganisation und Neuausrichtung der KITA-FB und weiterer Angebote der Abteilung KITA-FB ab dem Jahr 2017. Aufbau regional-strukturierter Angebote mit konkreten, regional zuständigen Ansprechpersonen für alle pädagogischen und hauswirtschaftlichen Anliegen und Bedarfe der Kitas. Aufbau eines konzeptionellen, grundsatzpädagogischen Angebotes zur trägerübergreifenden Weiterentwicklung der Münchner Kita-Qualität und strukturelle und fachliche Anbindung der KITA-Fachplanung.
3.3.2	Flexible Bauten	Konzepterstellung und Weiterentwicklung des Raumprogramms	Der ursprüngliche Auftrag wird in Folge des Sicherheitspaktes Haushalt unter Berücksichtigung der Ergebnisse der AG Wirtschaftlichkeit neu definiert.
		Flexible und zeitnahe Umsetzung	Das flexible Raumprogramm und die entsprechende Beschlussvorlage wurden aufgrund der Haushaltslage durch die LHM ausgesetzt.
3.3.3	Räumlichkeiten, Raumgestaltung und Ausstattung	Umsetzung eines bedürfnisorientierten Raumangebots der päd. Flächen im Innen- und Außenbereich	Das Standortraumprogramm ist so ausgelegt, dass sowohl gesetzliche Vorgaben erfüllt sind als auch gängige pädagogische Konzepte umgesetzt werden können (geschlossene Gruppen, offenes Haus mit Angebotsräumen). Bei Standortplanungen von Bestandseinrichtungen (Ersatzbauten, Generalinstandsetzungen) werden einzelfallbezogen bereits bestehende und weiterhin umzusetzende Konzepte berücksichtigt.
		Bereitstellung gesundheitsunterstützender als auch qualitativ hochwertiger Ausstattung	Im Rahmen des Projekts „Gesunde Kita“ werden Ausstattungen und Ausgestaltungen erprobt und für eine allgemeine Umsetzung evaluiert. Gesunde Kita im vierten Quartal 2021 eröffnet.
3.3.4	KITA-IT-Bebauungsplan	KITA-IT-Bebauungsplan	2019: Auf Anfrage wurden alle Einrichtungsleitungen mit einem Token (für die Möglichkeit des Zugangs aus dem Home Office ins städtische Netz) ausgestattet. Ca. 85 Prozent der Leitungen haben diese Möglichkeit in Anspruch genommen (Coronabedingt wurde die Ausgabe der Tokens beschleunigt). 2021: Umstellung und Roll-out aller städtischen Kitas mit Windows-Rechnern (Ersatz von Linux-Rechnern) Ausbau der medienpädagogischen Konzepte mit dementsprechender Ausstattung (vgl. Beschlüsse: <a href="#">14-20 / V12876</a> vom 24.10.2018 und <a href="#">14-20 / V12606</a> vom 10.10.2018)

Kapitel	Strategie	Maßnahme	Evaluation der Maßnahme
			Zielsetzung und Erarbeitung von Konzepten für eine Datenökonomie und Verwaltungsvereinfachung durch die Schaffung von Schnittstellen. Die digitale Kita-Landschaft wächst. Es gibt dabei Daten, die in mehreren Systemen Verwendung finden. Dabei geht es um die Datenobjekte Kind, Einrichtung und Personal. Um hier Mehrfach-Pflege zu verhindern und die Datenqualität zu sichern ist es wichtig, dass es zu jedem Datenobjekt ein führendes System gibt. Dieses System muss dann alle weiteren Anwendungen mit Daten versorgen. Um dies zu erreichen, werden die Anwendungen via Schnittstellen verbunden. Beispiel hierfür: kita einrichtung+ ist das führende System für Einrichtungsdaten. Diese Daten werden via Schnittstelle an kita zuschuss+, an kita finder+ und an K@RL übermittelt.

## 4 Strategischer Schwerpunkt IV: Teilhabe-Chancen, Zugänge und Übergänge

### 4.1 Handlungsfeld: Bildungs- und Entwicklungschancen

Kapitel	Strategie	Maßnahme	Evaluation der Maßnahme
4.1.1	Unterstützungsleistungen für alle Kinder	Schaffen von klaren Zugangs- und Aufnahmeregelungen	<p>Mit den Stadtratsbeschlüssen zur Änderung der Kindertageseinrichtungssatzungen am 29.07.2015 Vorlagennummer <a href="#">14-20/V 03386</a> und 23.11.2017 Vorlagennummer <a href="#">14-20/V 9939</a> wurden zuvor teils unterschiedliche Regelungen in den städtischen Kitas vereinheitlicht und der Zugang sowie die Aufnahme von Kindern und Familien in besonderen Bedarfslagen vereinfacht. Die Regelungen gelten auch für Kitas in Betriebsträgerschaft. In städtischen Kitas und in Kitas in Betriebsträgerschaft stehen Platzkontingente zur Verfügung für Kinder, die gemäß Vorschlag des Sozialreferats (Kont-Plätze) wegen ihrer sozialpädagogisch hohen Dringlichkeit der Betreuung besonders bedürfen. Die Vergabe von Plätzen für diese Kinder und Familien hat Vorrang vor der Platzvergabe nach Rang- und Dringlichkeitsstufen.</p> <p>Im April 2017 wurde die Rahmenvereinbarung zum Kontingent von Kindertagesbetreuungsplätzen auf Vorschlag des Sozialreferats (Kont-Plätze) zwischen dem Sozialreferat (S-II und S-IV) und dem RBS (A4 und KITA) eingeführt. Mit dieser Vereinbarung wurde der Zugang zur Kindertagesbetreuung und der Hilfeverlauf für sozial benachteiligte Kinder und Familien geregelt. Alle Träger, die nach der MFF gefördert werden, können dem Sozialreferat bzw. dem zuständigen SBH Kont-Plätze zur Verfügung stellen und erhalten für jeden belegten Kont-Platz den kf kont Zuschuss aus der MFF. Der städtische Träger hat sich mit der Benutzungssatzung zur Belegung von Kont-Plätzen verpflichtet.</p> <p>Januar 2021 wurde die Rahmenvereinbarung Kont-Plätze in Zusammenarbeit mit den freigemeinnützigen und sonstigen Trägern, RBS-A4, S-II, S-IV und RBS-KITA aktualisiert.</p> <p>Betriebsträger werden vertraglich seit 01.01.2016 auf die Standards der Stadt verwiesen, vgl.Text.</p> <p>§1 Überlassungsvertrag: Der Träger betreibt die Kita als öffentlich zugängliche Kinderkrippe/Kindergarten/Hort/Haus für Kinder)in eigener Verantwortung mit der gebotenen Sorgfalt unter Beachtung aller einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen, der Auflagen der Aufsichtsbehörden und der Stadt, der Basisstandards zur Bildung, Erziehung und Betreuung in den Kooperationseinrichtungen, Kinderkrippen, Kindergärten, Horte und Häusern für Kinder, der Pädagogischen Rahmenkonzeption für städtische Kinderkrippen, sowie unter entsprechender Anwendung der für diese Einrichtungsart geltenden Regelungen der städtischen Kindertageseinrichtungssatzung.</p>

Kapitel	Strategie	Maßnahme	Evaluation der Maßnahme
			Seit 15.01.2021 wird dies noch konkretisiert §3 Abs.1 Überlassungsvertrag: Der Träger ist verpflichtet, die gesamte Kita entsprechend den städtischen Plänen und Standards selbst als Kita zu nutzen. Dies gilt auch für die Aufnahme von behinderten oder von Behinderung bedrohten Kindern bereits ab dem Zeitpunkt der Betriebsaufnahme der Kita in Einzelintegration. Das Betreuungspersonal ist vor Betriebsaufnahme auf die vorgesehene bedarfsgerechte Aufnahme behinderter oder von Behinderung bedrohter Kinder ausdrücklich hinzuweisen.
		Ausbau der Kooperation mit Unterstützungssystemen	Die Elternberatung kooperiert eng mit dem Sozialreferat, insbesondere mit der Tagespflege, den Frühförderstellen, den Jobcentern, der Bezirkssozialarbeit und dem Wohnungslosenhilfesystem sowie im Gesundheitsreferat mit der Schuleingangsuntersuchung.
4.1.2	Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern	Gestaltung von Angeboten für Mütter und Väter, Beratung sowie Vermittlung von Fachdiensten	<p>In den Münchner KinderTagesZentren gibt es verschiedene Angebote und Maßnahmen, an welchen die Kinder gemeinsam mit den Müttern und Vätern teilnehmen können. So wird beispielsweise seit dem vergangenen Jahr an 16 KITZ-Standorten das Programm „Impuls macht Schule“ durchgeführt. Mithilfe wissenschaftlich entwickelter und evaluierter, pädagogischer Materialien und eine durch die Fachberatung personell unterstützte Vorgehensweise, können Kinder zusammen mit ihren Familien - unabhängig von Herkunft und sozialem Hintergrund – durch ein strukturiertes Förderangebot individuell in ihren Kompetenzen gestärkt und auch erfolgreich auf die Schule vorbereitet werden.</p> <p>In der Trägerkonzeption des Städtischen Trägers (Beschluss <a href="#">14-20 / V 08487</a>) wird in Kapitel 5 die Arbeit mit den Eltern, Familien und Elternbeirat dargestellt (z. B. Grundhaltung gegenüber den Eltern, Elterncafé, Hausbesuche, Lotsenfunktion der Kita).</p>
		Entwicklung geeigneter Beteiligungsverfahren für Eltern	<p>2016: Eigener E-Mail Account für jeden amtierenden Elternbeirat einer städtischen Kita. Dieser bietet dem Städtischen Träger und den Gesamtelternvertretungsgremien GEBKRI, GKB und GEBHT die Möglichkeit, schnell und unkompliziert mit den Elternbeiräten zu kommunizieren. Ebenso kann der Emailverkehr mit den Eltern sicher gestaltet werden.</p> <p>Handreichung für Elternbeiräte der städtischen Kitas zuletzt aktualisiert 2018 für die Zusammenarbeit zwischen dem Elternbeirat und der Kita  <a href="https://wiki.muenchen.de/wikikita/nsfr_img_auth.php/e/e8/Handreichung_elternbeiraete_web.pdf">https://wiki.muenchen.de/wikikita/nsfr_img_auth.php/e/e8/Handreichung_elternbeiraete_web.pdf</a></p> <p>Aufwertung der Beteiligungsgremien durch Aufwandsentschädigung für die gemeinsamen Elternbeiräte per Stadtratsbeschluss vom 17.06.2020 Vorlagennummer <a href="#">20 - 26 / V 00131</a>.</p> <p>Aufbau eines Eltern-E-Mailverteilers an alle Eltern im Städtischen Träger mit ca. 30.000 Empfänger*innen über das städtische Newslettertool.</p> <p>Viermal im Amtsjahr finden Werkstattgespräche zwischen den gemeinsamen Elternbeiräten und Vertreter*innen von KITA-ST (und RBS-A4) statt. Antrittsgespräche bei der Referatsleitung finden jährlich im Anschluss zur Wahl statt.</p>
		Bereitstellung kostenloser (Gebärden)dolmetscherinnen und -dolmetscher sowie Übersetzungsdienste	Der Städtische Träger hat einen Vertrag mit dem Bayerischen Zentrum für transkulturelle Medizin seit August 2019 bis 31.12.2022 für Dolmetscherdienste (862 Std. für ca. 3,5 Jahre Vertragslaufzeit). Städtische Kitas können bedarfsgerecht Dienstleistungen dort abrufen (z.B. Dolmetscherdienst für Elterngespräche). Da sich dieses Konzept bewährt hat, soll zum Vertragsende erneut eine Ausschreibung stattfinden.
		Beteiligung und Anhörung der Elternbeiräte an wichtigen Entscheidungen	Die gemeinsamen Elternbeiratsgremien des Städtischen Trägers sind als Kooperationspartner*innen im Bündnis für Qualität in Münchner Kitas (siehe 1.1.5) eingebunden. Gemäß Artikel 14 Absatz 2 BayKiBiG werden vor Änderungen der Kindertageseinrichtungssatzung, der Tagesheimsatzung und der Kindertageseinrichtungsgbührensatzung die Elternbeiräte und die Gemeinsamen Elternbeiräte der städtischen Kitas informiert und angehört.

Kapitel	Strategie	Maßnahme	Evaluation der Maßnahme
			<p>Rechtzeitig vor der Stadtratsentscheidung erhalten die betroffenen Elternbeiräte Informationen zu den geplanten Änderungen und deren Hintergrund sowie die Möglichkeit, hierzu Fragen zu stellen und bzw. oder eine Stellungnahme abzugeben. Diese Rückmeldungen führen ggf. zur Änderung der Entwürfe und fließen in die Beschlussvorlage für den Stadtrat ein. Seit Ende 2016 bis Ende 2021 gab es fünf Satzungsänderungen mit den entsprechenden Beteiligungsverfahren und insgesamt 210 Stellungnahmen. Hierzu ist zu vermerken, dass dies teilweise auch reine Zustimmungen waren und dass die Anzahl der Stellungnahmen sehr schwankt – je nach Bedeutsamkeit der jeweiligen Änderungen (siehe auch oben)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Satzungsänderung zum 01.09.2017: Anhörung der Elternbeiräte Ende 2016 bis Januar 2017 – 81 Stellungnahmen</li> <li>• Satzungsänderung zum 01.01.2018: Anhörung der Elternbeiräte Juli 2017 – 10 Stellungnahmen</li> <li>• Satzungsänderung zum 01.09.2019: Anhörung der Elternbeiräte März 2019 – 88 Stellungnahmen</li> <li>• Satzungsänderung zum 23.01.2020: Anhörung der Elternbeiräte Dezember 2019 – 13 Stellungnahmen</li> <li>• Satzungsänderung zum 01.09.2020: Anhörung der Elternbeiräte April bis Mai 2020 – 18 Stellungnahmen</li> </ul>
4.1.3	Sozialräumliche Etablierung eines regelmäßigen Austausches zwischen den Vernetzung und Angebotsformen Kooperation	<p>Die Kooperation mit Regsam erfolgt beim Städtischen Träger weiterhin mit den Einrichtungs- und Stadtquartierleitungen regionalbezogen.</p> <p>Einbettung der sozialräumlichen Betrachtung und Bedarfe bei städtebaulichen Konzeptionen im Sachgebiet Planung</p> <p>Anlassbezogene Kooperationsformen bei sozialräumlichen Besonderheiten des Platzangebotes mit Jugendamt, Gesundheitsreferat und Planungsreferat und Baureferat</p> <p>2021: Angebot „Inklusive Familienbörse“ in Zusammenarbeit mit der Elternberatung, der Abteilung Fachberatung und Fachplanung und Sozialreferat Fachstelle Familie</p>	<p>Mit Stadtratsbeschluss <a href="#">14 – 20 / 08677</a> vom 27.09.2017 und <a href="#">14 – 20 / V 12415</a> vom 04.10.2018 wurde das Referat für Bildung und Sport Geschäftsbereich KITA im Rahmen der Weiterentwicklung der Münchner KinderTagesZentren und im Rahmen des Bundesprojektes Kita-Einstieg damit beauftragt, eine Konzeption in der bereits bestehenden Struktur der KiTZe zu verankern und weiter fort zu schreiben. Infolge wurde u.a. 2020 die Rahmenkonzeption KiTZ aktualisiert und der neue Flyer veröffentlicht. Allein im Rahmen des Bundesprojektes Kita-Einstieg wurden über 100 Angebote und Maßnahmen durch die Fachkräfte durchgeführt. Stadtweit verfügt die Landeshauptstadt München aktuell über 28 KinderTagesZentren in unterschiedlicher Trägerschaft.</p> <p>Seit 2015 in Kooperation mit Referat für Bildung und Sport, Gesundheitsreferat und Sozialreferat: Präventionskette Freiham, gefördert mit Mitteln aus dem Präventionsgesetz über die Techniker Krankenkasse und Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, evaluiert durch die Ludwig-Maximilian-Universität München, mit dem Ziel der Bündelung von Ressourcen und Kompetenzen in einem Produktionsnetzwerk vor Ort mit dem Grundsatz „gut und gesund aufwachsen in Freiham“.</p>
		Weiterentwicklung und Ausbau sozialräumlich orientierter Konzepte	

## 4 Strategischer Schwerpunkt IV: Teilhabe-Chancen, Zugänge und Übergänge

### 4.2 Handlungsfeld: Der Weg in die Münchner Kinderbetreuung

Kapitel	Strategie	Maßnahme	Evaluation der Maßnahme
4.2.1	Beratung der Eltern	Sicherung des allgemeinen Beratungsangebotes für Eltern	<p>Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit, nimmt die Elternberatungsstelle an Messen teil und kooperiert mit lokalen Firmen (z.B. MAN), unterschiedlichsten Beratungsstellen, Unterstützungsdiensten.</p> <p>Beratungsangebote und Kooperationen mit bürgernahen Diensten konnten in den Jahren seit 2016 kontinuierlich ausgebaut werden. So war es möglich, durch Multiplikator*innen vor Ort noch mehr Bürger*innen zu erreichen und zu unterstützen.</p>
		Etablierung einer „Elternberatung aus einer Hand“	Seit März 2022 sind die beiden Elternberatungen (KITA-EBS und EBS Grundschule) unter dem Dach von KITA zusammengelegt um gemeinsam „aus einer Hand“ zu beraten.
4.2.2	Zugang in die Kindertageseinrichtung	Erweiterung und Optimierung des kita finder+	<p>Es besteht seit der Platzvergabe 2020/21 für Eltern die Möglichkeit bei der Anmeldung in der Regelplatzvergabe (nicht unterjährig) eine Kita als „Wunsch Kita“ zu priorisieren. Diese wird am Anfang der Platzvergabe berücksichtigt und bringt somit eine schnellere Vergabe, durch geringere Wechsel und mehr Zufriedenheit bei Eltern, da ihr Wunsch berücksichtigt werden kann.</p> <p>Eltern müssen nun innerhalb von zehn Tagen, anstelle von 14 Tagen die Zusage der Kita annehmen, so bleibt der Platz nicht lange blockiert und kann schnell einer weiteren Familie angeboten werden.</p> <p>Damit die Elternberatungsstelle beim Service für Eltern/Personensorgeberechtigte (PSB) auf die Daten im kita finder+ zugreifen und so schneller und sorgfältiger agieren kann, wurde eine datenschutzkonforme Suche etabliert. Diese Suche führt dazu, dass ein Kind konkret gesucht werden kann, ohne dabei automatisch weitere Daten zu sehen. Die Suche dient der Überprüfung des Rechtsanspruches und wird durch die Personensorgeberechtigten genehmigt. Damit Eltern transparent über die Platzvergabe informiert werden können, wurde die Funktion des Nachrichtenversandes erweitert. Es können zukünftig zielgerichtet Nachrichten an verschiedene Zielgruppen versendet werden. Unter anderem wird mittlerweile drei mal während der Vergabephase über den aktuellen Stand der Gesamtvergabe informiert.</p>
		Ausbau der Beratung und Schulung aller Träger und Kindertageseinrichtungen	Träger und Kita haben die Möglichkeit an einer Onlineschulung zum kiter finder+ teilzunehmen. Bei Fragen zur Bedienung des kf+ können sie sich telefonisch oder per Email an den kf+ Support bei der Elternberatungsstelle wenden. Im kita finder+ gibt es Erklärvideos zur Bedienung des kf+ für Träger und Einrichtungsleitungen. Von 2017 bis 2020 waren es je sechs bis acht Schulungen für jährlich insgesamt 70- 96 Mitarbeiter*innen (in Präsenz). 2021: Zehn Schulungen für insgesamt 150 Mitarbeiter*innen (online).
4.2.3	Platzvergabe	Soziale Auswahlkriterien zur Vergabe von freien Plätzen	<p>Die städtische Benutzungssatzung berücksichtigt als soziales Kriterium den Geschwistervorteil bei der Platzvergabe.</p> <p>Freigemeinnützige und sonstige Träger berücksichtigen bei der Platzvergabe den Geschwistervorteil, sowie weitere soziale Aspekte wie z.B. Alleinerziehende Elternteile.</p> <p>Die Flexibilisierung der Betriebserlaubnis 2019 für alle Kitas in München ermöglicht die Aufnahme von Kindern mit (drohender) Behinderung (mit entsprechender finanzieller Förderung nach BayKiBiG ohne explizit eine Integrationseinrichtung zu sein) (siehe auch 3.2.4).</p> <p>Kitas, die bei der Platzvergabe soziale Aspekte wie. z. B. Flucht- oder Migrationshintergrund berücksichtigen, haben im Rahmen der kommunalen Förderung nach der Münchner Förderformel (MFF) die</p>

Kapitel	Strategie	Maßnahme	Evaluation der Maßnahme
			Möglichkeit, pro belegtem Platz Zuschüsse zu beziehen.

## 4 Strategischer Schwerpunkt IV: Teilhabe-Chancen, Zugänge und Übergänge

### 4.3 Handlungsfeld: Übergänge gestalten

Kapitel	Strategie	Maßnahme	Evaluation der Maßnahme
4.3.1	Übergangsgestaltung mit Kindern und Eltern	Konzeptionelle Verankerung des Eingewöhnungs- und Übergangskonzeptes	<p>Das Thema Eingewöhnung ist in der Kurzfassung Rahmenkonzeption Kinderkrippe vertreten (S 14, Übergangssituationen gestalten). In Trägerkonzeption (Kapitel :Eingewöhnung und Übergänge), Basisstandards Kiga, Hort und HfK (S. 11, Eingewöhnung und Übergänge, muss in Hauskonzeption dargestellt werden).</p> <p>Das Arbeitspapier „Qualitätsmerkmale zur Gestaltung der Eingewöhnungszeit für Kinder von 0 bis 3 Jahre“ (vom 12.2016) wurde erstellt.</p> <p>Der Arbeitskreis „Übergänge begleiten und erfolgreich bewältigen - Altersbereich 0-3 Jahre“ hat sich intensiv mit der Gestaltung einer gelungenen Eingewöhnung auseinander gesetzt und aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Das Ergebnis wurde zu grundlegenden Qualitätsmerkmalen zusammen gefasst, die zur Diskussion anregen und der Überprüfung des individuellen Eingewöhnungsprozesses in den Kitas dienen sollen.</p>
4.3.2	Kooperation zwischen Kindertageseinrichtung, Schule und Jugendhilfe	Enge Kooperation zwischen päd. Fach- und Lehrkräften	Die Kooperationsvereinbarung von 2014 wird umgesetzt. Gremienstruktur ist etabliert – regelmäßiger Austausch intern, Fachforen unter Mitwirkung Freier Träger sowie jährliche Vernetzungstreffen mit allen SQL und Kooperationsbeauftragten.
4.3.3	Übergangsmangement	Trägerübergreifende Umsetzung der Kooperationsvereinbarung auf der Grundlage der Leitlinie Bildung	Kooperationsvereinbarung wird umgesetzt, Minibefragung zur Umsetzung unter derzeitigen Pandemiebedingungen in Arbeit